

Ersteinst wöchentlich
Klein Mal.
Preis: 70 Pf. monatlich.
Mit der Wochenbeilage
Dortm. Lustige
Blätter
nur 10 Pf. mehr.
Bei der Post mit den
Beilagen
monatlich 80 Pf.
Postzeitungs-Nr. 2914
Berliner Bureau:
Berlin SW.
Markgrafstr. 19.

Telephon: Nr. 313. Geschäftsstelle.
Anschlüsse: 403. Redaktion, Expedition
Redaktion und Expedition: Reinoldstraße 13

Sperrstunden: Montag 12 bis 1 Uhr;
der Redaktion: abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsanwaltschaft: Montag 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr

Annen Nr. 483. (Gehr. Stramp.)
Wieder Nr. 308. (G. Kämpfer)
Café Nr. 131. (Frau. Weinb.)
Geme. Nr. 124. (H. Witten.)
Gilde Nr. 303. (W. Koss.)

Sack Nr. 485. (Wm. Fr. Rucke & Co.)
Schwerdt 144. (H. Weitenbach)
Lina Nr. 444. (H. Timmermann)
Wanne Nr. 1558. (G. Triebel)
Witten Nr. 744. (H. Gartzung)

Intensionspreis:
25 Pf. die Kolonelleile
für amtliche und an-
ständige Inserate 30 Pf.
Arbeitsmarkt 25 Pf.
Reklamen die Kolonelleile
Seite 1 Mark

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Fünftes Blatt.

Die heutige Nummer enthält fünf
Ausgaben und das vierteilige Unter-
haltungsblatt, zusammen
24 Seiten

Eigener
Depeschendienst
des
General-Anzeigers.
Die Lage auf dem Balkan.

Krieg oder Frieden?

Der türkische Ministerrat will unter dem Be-
auftrag der schweren Verantwortung die er mit
Entscheidungen im gegenwärtigen Augenblick über-
nimmt, zu einem etwas ungewöhnlichen Mittel grei-
fen, um die Frage der Weiterführung des Krieges
oder Herbeiführung des Friedens zur Beantwor-
tung zu bringen. Ein Privattelegramm meldet uns:

Konstantinopel, 13. Jan. Die Regierung
beschloß im getrigen Ministerrat, eine
große Nationalversammlung
einzuberufen, um über den Krieg einen endgültigen
Beschluss zu fassen. An dieser werden alle hohen
Würdenträger, Geistliche, Vertreter aller Ge-
meinden, die Generalität und die Senatoren teil-
nehmen. Wie im Jahre 1878 unter Mahat Pascha
wird diese Versammlung nach der Vermittelung der
Großmächte im Palais einzuberufen werden. Die
Regierung wird die Entscheidung und den Verlauf
des Krieges auseinanderzusetzen und den Rat der
Nationalversammlung für die Politik der Regierung
verlangen.

Einige Vorkämpfer erhielten gestern Instrukti-
onen für die
Bermittelung bei der Pforte.
In türkischen offiziellen Kreisen wird behauptet, daß
die Note der Großmächte keinen bedrohlichen
Charakter tragen, aber von der Pforte energisch
zurückgewiesen werden wird.

Kriegsminister Suchomlinow in Paris.

Paris, 13. Jan. Ministerpräsident Poincaré
gab gestern in seiner Privatwohnung ein Frühstück
zu Ehren des russischen Kriegsministers Suchom-
linow. Nachmittags wurde Suchomlinow von
Hallier empfangen. Der russische Kriegsminister
verweigerte jede Auskunft über den politisch-mil-
itärischen Zweck seiner Reise und seines Besuchs.
Er sprach sich dagegen den Vertretern der Presse
gegenüber mit großer Befriedigung über die
Fortschritte der russischen Armee
aus. Diese sei befähigt in Europa und in Asien
im Ernstfälle ihre Pflicht in vollstem Umfange zu
erfüllen. Die Schaffung von fünf neuen Armeekor-
ps, die umfassende Reform der Artillerie, die
Erwerbung des Automobilparks, wofür 4 Mil-
lionen Rubel ausgegeben seien, hätten Rußlands
Offensivmacht erheblich gesteigert.

Auch vom Kriegsminister Millerand wurde
Suchomlinow empfangen, was sich als letzte Amt-
handlung Millerands darstellte. Diese Unter-
redung fand im Beisein des Generallieutenants
Joffres statt.

Die Zurückziehung der serbischen Truppen von der Moria.

Belgrad, 13. Jan. Beschlüssig der von dem
Austereischen Bureau gebrachten Meldung über die
Erklärung der serbischen Regierung, daß Serbien
nach dem Friedensschluß seine Truppen sofort aus
dem Balkangebiet zurückziehen werde, hat die Re-
gierung beschlossen, sofort eine Erklärung zu ver-
öffentlichen, daß diese Truppenzurückziehung nicht
sofort nach der Friedensschluß, sondern erst nach
Beendigung aller Grenz- und Streitfragen über die
Autonomie Albaniens erfolgen wird.

Die Kollektivnote der Mächte an die Türkei.

Konstantinopel, 13. Jan. Wie bei der
Pforte verlautet, haben die Vorkämpfer Deutsch-
lands und Österreich-Ungarns gestern vormittag
dem Minister des Auswärtigen Karadunghian den
neuen Text der gemeinschaftlichen Note vorgelegt.
Karadunghian erwiderte dem Ministerrat über seine
Unterbreitung mit den beiden Diplomaten Bericht.
Petersburg, 13. Jan. Nach einer Meldung
des „Nietzsch“ werden die Großmächte der Pforte
morgen die gemeinschaftliche Note überreichen, die
den Rat enthält, alle

Friedensbedingungen,
die auf der vorletzten Sitzung der Friedenskonferenz
von den Bevollmächtigten der Balkanstaaten vorge-
schlagen wurden, anzunehmen. Gleichzeitig wird in
der Note angeführt die Notwendigkeit hervorzuheben,
sowohl das von den Balkanstaaten eroberte Terri-
torium, wie Adrianopel und die anderen belagerten,
aber noch nicht gefallenen Städte abzutreten. Die
Großmächte verweisen ferner darauf, daß die Wehr-
macht der Türkei, von den Griechen befehten In-
seln im ägäischen Meere unter keinen Umständen
an die Türkei zurückfallen werden. In freundschaft-
licher Form wird die Aufmerksamkeit der türkischen
Regierung darauf gelenkt, daß das
Varnädige Einverständnis des
Friedensschlusses
von den traurigen Folgen begleitet sein und auf
das Schicksal der übrigen Besatzungen der Türkei
in Europa in der traurigsten Weise zurückwirken
könne.

Die Wochenberichte der Großbanken.

Berlin, 13. Jan. Die „Berliner Handels-
gesellschaft“ führt zur wirtschaftlichen Lage aus,
daß die Signatur der Montanindustrie dieselbe
bleibe, die Händler verhalten sich im Hinblick auf
die noch unbeläufige politische Lage und die nur
langsam fortschreitende Besserung des Geldmarktes
abwartend. Die Werke seien mit Arbeit noch aus-
lang Zeit zu guten Preisen mit Aufträgen versehen
und zeigen sich um so weniger zu Preisverhelfungen
geneigt, als die Öffnung auf eine durchgreifende
Beseitigung des Geschäftes nach Eintritt besserer poli-
tischer Verhältnisse fortbestehen. Hinsu komme,
daß die Verfassung des deutschen Rohisenmarktes
sowie die Lage der gesamten Eisenindustrie durch-
aus gesund sei, wie dies aus ihrer erkrankenden
Widerstandskraft in diesen ungünstigen Zeiten her-
vorgehe. Diese Situation sei nicht zum mindesten
darauf zurückzuführen, daß auch in den letzten
festesten Geschäftsganges künstliche Preisdrückereien
vermieden seien und man dadurch die
Basis für eine gesunde Weiter-
entwicklung

festgehalten habe. Die Zuversicht, mit der die Werte
der gütlichen Gestaltung des Marktes entgegen-
stehen, fände eine Stütze in den großen Aufgaben,
die der Montanindustrie im Lande bevorsteht. Es
winkten ihr nicht nur von Seiten der Eisenbahn-
verwaltungen große Bestellungen, auch die deutsche
Kriegs- und Handelsmarine dürfte mit erheblichem
Bedarf an Eisen und Stahl an den Markt heran-
treten.
Unverändert glänzend sei die Lage des rheinisch-
westfälischen Kohlenmarktes. Nachdem der Wagen-
markt gehoben, herrsche das Bestreben vor, die
Lager wieder aufzufüllen und da auch der laufende
Bedarf ein großer sei, so seien die Zeichen kaum in
der Lage, den Anforderungen nachzukommen. Die
„Berliner Handelsgesellschaft“ hält es angesichts der
Gesamtlage nicht für wahrscheinlich, daß die
Verbilligung der Geldrate

sich als dauernd erweisen werde, glaubt aber, da-
mit rechnen zu können. Die Bank von England
werde bereits in naher Zukunft die Rate erniedrigen.
Bei und blieben die Bedürfnisse der Eisenindustrie
fortdauernd sehr erheblich. Dazu komme, daß in
nächster Zeit mit großen Emissionen von ein-
heimischen Staats- und Stadtanleihen zu rechnen
sei und daß weiter große internationale Bank-
emissionen vorbereitet werden. Für die Weiter-
entwicklung bleibe die Hauptsache die baldige
Beendigung des Krieges auf dem Balkan.

Die „Dresdener Bank“ vertritt die Ansicht, daß
die Kurstiegungen der Woche in erster Linie auf
Dedungskäufe der Börsiers zurückzuführen seien,
denen sich allerdings auch Ankäufe des Publi-
kums anschließen. Die in den letzten Monaten her-
ausgekommenen Waren seien aufnehmend größtenteils
in harten Händen, jedoch flüssige Materialien
gegenwärtig überaus gering seien, weshalb die an
sich nicht bedeutende Nachfrage nur zu stark an-
stehenden Kursen befriedigt werden konnte. Dies
habe sich besonders auf dem Kassamarkt gezeigt, wo
den Rückkäufen zulasse, daß auch hier die Konten-
mine vielfach mit Verabgaben tätig gewesen sein
müsse.

Demission des Kriegsministers Millerand.

Die Wiedererhebung des Oberstleutnants du
Puy de Glem, des bekannten Gegners von Dre-
fus, hat zur Demission des dafür verantwortlichen
Kriegsministers Millerand geführt und zu einer Er-
klärung durch den Staatsminister Lebrun, an
dessen Stelle der Unterstaatssekretär Bednars
getreten ist. Wir erhalten folgendes Privattele-
gramm:

Paris, 13. Jan. Mit gewohnter Geheimsch-
keit hat der Ministerpräsident Poincaré das Weiter-
greifen der Krise verhindert, die von einem überaus
schärfen Angriff des Aderbauministers Pam gegen
den Kriegsminister Millerand ihren Ausgang nahm.
Auf diesen Vorstoß eines Ministerkollegen sind die
Worte des Millerands Briefes gemünzt: „Ge-
wisse Personen glauben, an meinem Verhalten
Artikel üben zu müssen.“ Im übrigen heißt es in
dem Schreiben: „Die administrativen Maßnahmen,
die ich traf, um eine Verpflegung meines Vor-
gänger zu halten, der ich mich loyalerweise nicht
entziehen konnte, hat Kommentare erhalten, die der
Angelegenheit einen politischen Charakter geben,
den ich niemals beabsichtigt. Unter diesen Umständen
halte ich es nach Rücksprache mit anderen Freunden für
meine Pflicht, Sie zu bitten, meine Demission durch
den Präsidenten Hallier genehmigen zu lassen.“

Die getrige Sitzung des Ministerrats dauerte
zwei Stunden. Von der Demission des Gesamt-
ministeriums war nur ganz vorübergehend die Rede.
Die abweichende Seite des Vorstehenden des Präsi-
dents Hallier um diese Angelegenheit zu entschei-
den, sagte genug. Der neue Kriegsminister Le-
brun, der bisher Aderbauminister war, hat sich als
fähiger und tätiger Verwaltungsmann bewährt;
er steht im 45. Lebensjahre. Die Nationalisten rech-
nen deministrierten Poincaré, beide sind
Lehrer, hoch an, daß er in der den deutsch-französi-
schen Konflikt entschärfenden Sitzung Tränen
in den Augen hatte wegen der Abtretung eines
Stückes von französischen Kongas an Deutschland.
Für seine Stellung als Kriegsminister kommt Le-
brun guttun, daß er als ehemaliger Schüler der
polytechnischen Schule eine zeitlang das Portefeuille
des aktiven Offiziers trug.

Mit der raschen Lösung der Krise sind die Na-
tionalisten und Radikalfreigeistigen sehr zufrieden.
Nun aber erst recht Herr Pams ihr erklärter
Kandidat für die

Verfallener Kongresswahl.

Millerand, der ursprünglich unabhängige Sozialist,
von Beruf Advokat und Journalist, war bereits im
Kabinett Waldeck-Roussin Handelsminister. Aus
der Partei ausgeschlossen gehörte er der Zentral-
regierung wiederum als Minister des Auswärtigen
und später als Minister der öffentlichen Arbeiten
und der Posten an. Seit rund einem Jahre ver-
trat er das Portefeuille des Kriegsministers. Durch
seine Bekämpfung auf dem Gebiete der Arbeiter-
schutzgesetzgebung hat er bekanntlich die Aufmerk-
samkeit Kaiser Wilhelms 2. auf sich gelenkt.

Paris, 17. Jan. Ministerpräsident Poincaré
antwortete auf den Brief des zurückgetretenen
Kriegsministers folgendes: Der Ministerrat be-
dauert einmütig andere Ansicht zu sein als Sie
über die Maßnahmen, die Sie ergriffen und für
die Sie mit Ihrer

gewohnten Loyalität

die Verantwortung auf sich genommen haben. Der
Präsident der Republik glaubt insofern Ihre
Demission, die Sie so spontan angeboten haben,
annehmen zu müssen. In dem Augenblick, wo ich
so unerwartet gestungen bin, mich von Ihnen zu
trennen, lassen Sie mich Ihnen sagen, daß ich nie-
mals die wertvolle Mitarbeit vermissen werde, die
Sie dem republikanischen und patriotischen Werke
geleistet haben, dessen Verwirklichung das Kabinett
unter oft schwierigen Umständen durchzuführen
suchte.

Paris, 13. Jan. Die gemäßigten republi-
kanischen und nationalistischen Wochenschriften
sprechen ihr Bedauern über den Rücktritt Millerands
aus, indem sie seine Verdienste zur Ehre der
Armee rühmen und sein nationales Bewusstsein
hervorheben. Die „Temps“ schreibt: „Wir haben
sofort begriffen, daß die

eigentliche Zielfolge

der gegen Millerand gerichteten Angriffe Poincaré
und dessen Präsidentenwahlkandidatur war. Er hat
bedarft sein Portefeuille ohne Bögen geopfert.“
Die „Journal des Debats“ erklärt: „In der Be-
wertung wird die schärfste Erregung Platz grei-
fen, wenn man begriffen haben wird, unter welchen
Umständen Millerand von seinem Amt zurückgetre-

ten ist. Es handelt sich da um eine in den Wandel-
gängen des Parlamentes angeführte Revolution.
Die von Millerand getroffenen Maßnahmen, die be-
reits von seinem Vorgänger beschlossen worden
waren, wären in gewöhnlichen Zeiten unbeachtet
geblieben aber jetzt am Vorabend der Präsidents-
wahl erscheint eben gewissen Parteien jedes Mittel
geeignet, um einen

Sturm von Angriffen
gegen das gesamte Ministerium zu versuchen, um
die hierdurch im letzten Augenblick hervorgerufene
Verwirrung zu Gunsten ihres eigenen Kandidaten
auszunutzen.“

Schreckliche Geständnisse des Massenmörders Sternickel.

(Siehe den Bericht im vierten Blatt.)

Die Mordtat von Drwig

zieht immer weitere Kreise und häuft Sensation
auf Sensation. Mit wenigen Stunden Unter-
brechung wurde Sternickel gestern bis in die späte
Nachtstunden hinein von dem Berliner Kriminal-
kommissar Rasse vernommen. Wiederholt kam es
zu überaus dramatischen Szenen, namentlich wenn
der Verbrecher sich entschlöß, neue Geständnisse sei-
ner grauenhaften Vergangenheit zu machen. Der
Anwalt hat eine ganze

Reihe von Menschenleben auf dem Gewissen.

s. St. läßt sich noch nicht übersehen, wie viele
Mordtaten er im Laufe der letzten 10 Jahre ver-
übt hat.

Der Mörder hat gestanden, der langgesuchte
Verbrecher Sternickel zu sein, ein Geständnis, daß
er aber wenige Stunden später widerrufen. Nach
längerem erneuten Zeugen, bekannte er jedoch, daß
er der Raubmörder Sternickel sei und unterschrieb
das Protokoll, das dies Geständnis enthielt mit
seinem richtigen Namen „August Sternickel“.

Ein Privattelegramm meldet uns folgendes:

Frankfurt a. M. Ober, 13. Jan. Der viel-
fache Raubmörder Sternickel hat seinen nach stun-
denlangem Vernehmung durch den Berliner Krimi-
nalkommissar Rasse ein umfangreiches Geständnis
abgelegt, das die

schrecklichste Phantasie eines Schauerromans

weit übertrifft. Man sollte es kaum für möglich
halten, daß in unseren Zeiten ein solcher Mensch
existiert und solange unentdeckt bleiben konnte. Was
Sternickel gestern Abend gestanden hat, ist so un-
geheuerlich, daß man sich beinahe fragen muß, ist
es möglich, daß ein einzelner Mensch und wäre er
auch der schrecklichste Verbrecher, so viele grauen-
hafte Untaten begehen konnte. Ist schon die drei-
fache Mordtat in Drwig in ihren bisher bekannt
gewordenen Einzelheiten entsetzlich genug, so wer-
den diese durch das soeben abgelegte Geständnis des
Mörders noch in den Schatten gestellt, wenn man
erfährt, mit welcher ausgeführter Grausamkeit die
unglücklichen drei Opfer von dem Mörder und sei-
nen Komplizen hingerichtet wurden.

Und alle diese furchtbaren Einzelheiten der Tat
erzählte dieser Mensch gewundene Worte mit so
ganischer Gelassenheit und beinahe mit Genug-
tuung, daß selbst der fast immer mit Kapitalver-
brechen beschäftigte Kriminalkommissar Rasse er-
schütterte eine Pause in der Vernehmung eintreten
lassen mußte, um sich zu sammeln. Auch den Mord
an dem Müller Knapp in der historischen Mühle
in Plagwitz bei Löwenberg in Schlesien räumte der
Verbrecher bei seiner Vernehmung ein. Er gab
eine ganz

genaue Schilderung der Mordtat.

Weiter hat er sich bequemt, eine ganze Anzahl
bisher unaufgeklärter Morde, die er im Laufe der
letzten Jahre verübt hat, einzugehen. Darunter
einen Mord in Berlin, einen weiteren Mord in
Cranenburg, den Mord an einem Gendarmen,
der ihn verhaften wollte und eine Reihe weiterer
Kapitalverbrechen. Zur Zeit dauert die gegen 10
Uhr abends unterbrochene Vernehmung Sternickels

nach an und wird sich wohl noch mehrere Stunden
hinziehen. Morgen früh wird Sternickel mit seinen
Komplizen nach Drwig transportiert, um dort am
Tatort konfrontiert zu werden.

Unmittelbar nach der Feststellung, daß es sich bei
dem Raubmörder von Drwig um den langgesuchten
August Sternickel handelte, erfolgte der Transport
des Verbrechers nach Frankfurt. Auch auf dieser
Reise verfuhrten die Beamten den Verhafteten zu
weiteren Geständnissen zu bewegen.

Frankfurt, 13. Jan. Nach nachdem am
Sonntagabend die erste Vernehmung Ster-
nickels stattgefunden, wurde der Mörder stark ge-
festet und von sechs Gendarmen bewacht, zu denen
sich noch Kriminalkommissar Rasse und ein Wacht-
meister gesellten, nach dem Bahnhof gebracht.
Von dort wurde er mit dem fälligen Zuge nach hier
übergeführt, da das dortige Gefängnis festere
Räume für einen solch schweren Verbrecher auf-
weist.

Wie ein Lauffeuer hatte sich die Kunde von dem
bevorstehenden Transport Sternickels nach Frank-
furt verbreitet. Der Bahnhof stand dicht gedrängt
voll von Menschen, die sich in lauten

Verwünschungen gegen den Verbrecher erging, als dieser in Begleitung der Aufwachmann- schaften einsteigen. Auch unterwegs, auf allen Sta- tionen hatten sich zahlreiche Menschenmassen einge- funden, die den Mörder sehen wollten. Neugierde kam es zu lebhaften Szenen, doch hatten die Behörden Vorfälle getroffen, so daß die mehrmals beachtliche Lynchjustiz an dem vielfachen Raubmörder nicht aus- geführt werden konnte. In einem von der Eisen- bahnverwaltung gestellten Sonderwagen wurde der Verbrecher nach Frankfurt gebracht.

Kriminalkommissar Rasse versuchte unterwegs
den Mörder zu einem weiteren Geständnis zu be-
wegen, was aber anfänglich nicht gelang. Erst als
der Kommissar einen anderen Ton anstich und
seinem Gefangenen eine Zigarre gab, die dieser
mit den Worten „danke schön“ annahm, ging der
Mörder mehr aus sich heraus. Kriminalkommissar
Rasse ließ nicht locker und sagte zu ihm „räumen
Sie mit ihrer Vergangenheit auf, damit Sie endlich
ruhig sein können.“ Sternickel warf die Zigarre
zu Boden und sagte: „Herr Kommissar, ich will al-
les gestehen. Es ist ja egal ob ich heute oder mor-
gen meinen Kopf verliere. Ja, ich bin Sternickel
und alles, was ich gesagt habe, ist richtig; es ist doch
alles vorbei!“ Dann kam er auf die Drwigiger Mord-
tat zu sprechen und beteuerte, daß sein bereits ab-
gelegtes Geständnis richtig sei. Er sei von den Ver-
linern dazu gezwungen worden, habe sich aber an
dem Morde selbst nicht beteiligt.

Kommissar Rasse fragte ihn nun, ob er das vor
einigen Stunden abgelegte Geständnis, daß er
Sternickel sei, widerrufen wolle, da sei Widerspruch
angesichts der Photographie und der Merkmalen doch
nicht ernst zu nehmen sei. Der Verbrecher beteuerte
seht wieder, daß er nicht Sternickel, sondern der
Dienstmann Schöne sei. Wenige Minuten später
rollte der Zug in Frankfurt ein und unter dem Ge-
schrei zahlreicher Menschen vollzog sich der Transport
nach dem Gefängnisgefängnis.

Die anderen Mordtaten des Mörders.

Frankfurt a. M. 13. Jan. Die Verneh-
mung des in später Nachtstunden hier eingetroffenen
Verbrechers wurde in früher Morgenstunden wieder
aufgenommen.

Es gelang dem Kommissar Rasse nach stunden-
langem Überreden den Verbrecher zu einem er-
weiterten Geständnis zu bewegen als dessen wich-
tigste Ergebnisse die Aufklärung zu betrachten ist, daß
er auch den Mord an dem Müller in Plagwitz be-
gangen hat, weiter einen Raubmord mit Komplizen
in Berlin, den die Behörden seit Jahren sich
vergeblich aufzuklären bemüht haben, einen Mord
in der Nähe von Berlin und eine weitere Mordtat.

Als Kommissar Rasse in die Zelle des Ver-
brechers trat, war dieser ganz gebrochen und weinte
unaufrichtig.

Gebr. Kaufmann
Dortmund.

Heute Montag

beginnt unser bekannt grosser

Inventur-Ausverkauf

Die bedeutend ermässigten Ausverkaufspreise
Die enormen Mengen extra ausgelegter Waren
Die Gelegenheitsposten „Weit unter Preis“

müssen Aufsehen erregen.

Einige Beispiele der Inventur-Ausverkaufspreise!

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, starkfädige Ware Inventurpreis 24 Pl.
Hemdentuch 80 cm breit, la. Cretton Inventurpreis 29 Pl.

Unsere 5 Reklamemarken

Geka 2 Kupon 10 Meter Inventurpreis 3.00
Geka 3 Kupon 10 Meter Inventurpreis 3.30
Geka 5 Kupon 10 Meter Inventurpreis 4.20
Geka 8 Kupon 10 Meter Inventurpreis 4.90
Geka 10 Kupon 10 Meter Inventurpreis 5.40

Renforcé 82/84 cm breit, elegante Ware, für Damenwäsche Inventurpreis 49 Pl.
Hemdentuch 160 cm breit, bekannt gute Ware Inventurpreis 66 Pl.
Hemdentuch 160 cm breit, la. süddeutsche Ware Inventurpreis 98 Pl.
Croisellanelle 75 cm breit, Inventurpreis 33 Pl.
Finettcroisé 80 cm breit, Elässer Ware Inventurpreis 42 Pl.
Rauhpique 75 cm breit, schwere Elässer Ware Inventurpreis 48 Pl.
Bettdamast 160 cm breit, solide Ware Inventurpreis 85 Pl.
Bettdamast 160 cm breit, mit Seidenglanz, la. Qualität Inventurpreis 1.45
Bettdamast 180 cm breit, gute Ware Inventurpreis 69 Pl.
Frottierstoff 160 cm breit, allerschwerste Ware Inventurpreis 2.45

Rohe Baumwollwaren

Hemdennessel 75 cm breit, la. westfäl. Ware Inventurpreis 23 Pl.
Bettuchnessel 155 cm breit, la. Qualität Inventurpreis 46 Pl.
Bettuchnessel 160 cm breit, allerb. Elässer Ware Inventurpreis 69 Pl.
Bettuchbiber 150 cm breit, schwere Cöperware Inventurpreis 72 Pl.
Cöperflanell 75 cm breit, solide Ware Inventurpreis 25 Pl.
Cöperflanell gute süddeutsche Ware, 75 cm breit Inventurpreis 30 Pl.

Beinenwaren

Bettuch-Halbkleinen 150 cm breit, solide Qual. Inventurpreis 69 Pl.
Bettuch-Halbkleinen 150 cm breit, starkfädig Inventurpreis 98 Pl.
Bettuch-Halbkleinen la. vollweisse Ware, 160 cm br., Inventurpreis 1.48
Halbleinen für Hemden, 70 cm breit, starkfädig Inventurpreis 33 Pl.
Handtuchgebild 56 cm breit, bwl., weiss u. bunt gestr. Inventurpreis 20 Pl.
Gerschkorn baumw., 56 cm breit, weiss mit Jacquardrand Inventurpreis 27 Pl.
Gerschkorn Halbleinen, 60 cm breit, la. Ware Inventurpreis 39 Pl.
Gebild la. Reineinen, 60 cm breit Inventurpreis 59 Pl.
Tischtuchgebild baumw., 110 cm breit Inventurpreis 78 Pl.
Tischtuchgebild la. Halbleinen, 130 cm breit Inventurpreis 1.28

2000 Dutzend Küchentücher gestickt und gebündelt
58/60 56/70 60/70
1/4 Dtzd. 80 Pl. Stück 24 Pl. Stück 29 Pl.

Bunte Baumwollwaren

Bettkattun 80 cm breit, schöne rosa Muster Inventurpreis 18 Pl.
Bettkattun la. schwer Cretton, schöne kleine Dessins Inventurpreis 33 Pl.
Roter Damast mit Seidenglanz, 160 cm breit Inventurpreis 95 Pl.
Bettstiamosen 80 cm breit, solide Ware Inventurpreis 33 Pl.
Schürzensiamosen 140 cm br., nur uns. bek. la. Ware Inventurpreis 59 Pl.
Schürzensiamosen 140 cm br., la. feinfad. südd. Ware Inventurpreis 89 Pl.
Kleidersiamosen hell und dunkel Inventurpreis 59 Pl.
Schürzendruck 140 cm breit, nur la. Ware Inventurpreis 72 Pl.
Reinw. Flanelle 75 cm breit, alle Farben-motive Inventurpreis 95 Pl.
Rockvelour zweiseitig, allerschwerste Ware, Inventurpreis 69 Pl.

Tisch- und Bettwäsche

Tischtücher la. Damast, Jacquard und Halbleinen
100x150 110x150 110x160 130x160
95 Pl. 1.45 1.75 2.45

Servietten la. Damast, Jacquard und Halbleinen, 60x90 cm
29 Pl. 32 Pl. 44 Pl.

Kissen-Bezüge mit Glanzgarn-Feston oder Feston-Durchsatz, la. Cretton und Limon
69 Pl. 95 Pl. 1.10

Bettbezüge la. Cretton, Glanzgarn festoniert
130x200 160x200
3.90 4.40

Parade-Kissen elegant mit Klöppel- und Feston-Spitze garniert
1.95 2.65 3.75

Überschlag-baken Glanzgarn festoniert od. mit Feston-Durchsatz
160x250
2.65 3.60

Betttücher 160x250, la. Cretton 1.85
la. Halbleinen 160x225 160x225
2.35 2.95

Klöppel-Decken

mit breiten Spitzen, Einsätzen und Ansatz
Grösse 35x35 cm 60x60 cm Läufer
45 Pl. 90 Pl. 1.25

Klöppel-Decken mit reinleinen Klöppelspitzen und Einsätzen u. reicher Lochstickerei
Grösse 35x35 cm 60x60 cm Läufer
70 Pl. 1.65 2.45

Klöppel-Decken mit eingesetzten Filetmotiven und reicher Spitzengarnitur, enorm billig
Grösse 35x35 cm 60x60 cm Läufer
55 Pl. 95 Pl. 1.95

Reinleiene Kissen-Ecken
Handgeklöppt Stück 55 Pl.

Damenwäsche

Ueber 8000 Wäschestelle zu Ausverkaufspreisen ausgelegt.

Vorderschlusschemd guter Cretton mit Barmer Festonbogen
95 Pl. 1.25 1.45

Vorderschlusschemd m. Glanzgarn-Langnette od. Madapolam-Feston
1.45 1.85 2.10

Herzpassenschemd mit Glanzgarn-Langnette oder Barmer Bogen
1.25 1.75 2.10

Schulterabschlusschemd la. Cretton mit Barmer Feston-Banner
1.10 1.45 1.65

Schulterabschlusschemd mit Madapolam-Feston
1.45 1.75 2.10

2000 gestickte Passenschmiden
98 Pl. 1.25

Echte Madeirapassen
1.45 1.65 2.10

Beinkleider Croiséflanell festoniert
95 Pl. 1.20 1.45

Beinkleider Chiffon und Croiséflanell mit breiter Feston-Garnitur
85 Pl. 1.10 1.35

Kniebeinkleider Chiffon mit breitem Feston
95 Pl. 1.45 1.95

Nachtjacken Croiséflanell mit Feston und Fältchen
95 Pl. 1.25 1.95

Nachthemden mit reicher Garnitur
1.95 3.20 3.75

Festonunterröcke m. reich. la. Festongarnierungen
3.90 4.90 6.50

Untertaillen mit breitem Festondurchsatz u. Besatz
90 Pl. 1.10 1.45

20000 Meter Kleiderstoffe (teils auf Extra-tischen ausgelegt)
zu enorm billigen Ausverkaufspreisen.
Das Spezial-Kleiderstoffangebot folgt morgen!

Für den Inventur-Ausverkauf extra reserviert!

800 elegante Russenkitel
bis Länge 75
95 Pl. 1.45 1.95 2.95
Sonst bis 6.00 Mark

120 weiße Damen-Servier-Schürzen
1.25 1.95
Sonst bis 3.50 Mark

2000 Dtz. prima reinl. Taschentücher
mit kleinen Bleichflecken
1/4 Dtz. 2.25 2.75 3.50
Sonst 1/4 Dtz. bis 6.00 Mark

800 Korsetts
Reisekollektion, alle Weiten
95 Pl. 1.45 1.95 2.45
Sonst bis 6.00 Mark

450 farbige Kinderschürzen
bis Länge 65
65 Pl. 95 Pl. 1.45
Sonst bis 3.00 Mark

250 prima Moiré-Unterröcke
alle Farben
2.95 4.20 5.90
Sonst bis 10.00 Mark

600 Meter Tennishüber
gute Ware, Meter 30 Pl.
Sonst bis 63 Pl.

5000 Paar reinwoll. Damenstrümpfe
gewebt, alle Farben
50 Pl. 75 Pl. 95 Pl.
Sonst bis 2.50 Mark

300 weiße Kinderschürzen
bis Länge 65
95 Pl. 1.45 1.95
Sonst bis 4.50 Mark

180 elegante Tuch-Unterröcke
nur prima reine Wolle
4.90 6.50
Sonst bis 16.00 Mark

400 feinste Damast-Tischtücher
allerbestes la. Reineinen
130/160 gross 2.65 130/160 gross 3.90
Sonst bis 5.00 Mark

1000 Mtr. Spachtel- u. Spitzenstoffe
für Kleider, Blusen, Besatz
Meter 55 Pl. 75 Pl. 95 Pl. 1.95
Sonst bis 4.50 Mark

12
Gelegenheits-
Posten

Althoff

Besichtigen Sie die Schaufenster

Besichtigen Sie die Schaufenster

Hauptwoche im ersten grossen

Inventur-Ausverkauf

nach dem Erweiterungsbau und der damit erfolgten bedeutenden Vergrösserung sämtlicher Abteilungen meines Hauses.

Die zur Inventur herausortierten Waren sollen

radikal geräumt

werden. Die Preise sind deshalb auf das **allerschärfste** herabgesetzt!

Abteilung:
Dekorationsstoffe

und
Chaiselongue-Decken

Die hier angeführten Waren — erstklassig in Qualität und Konfektionierung — sind im Preise ganz bedeutend reduziert.

Ein Posten Künstler-Leinen
(Reinleinen) 130 cm breit, blau, gold, rot und grün gestreift
Inventur-Preis Meter **1.60**

Ein Posten Dekorationsstoffe
moderne Dessins, zweiseitig gemustert, 130 cm breit
Inventur-Preis Meter **3.75**

Ein Posten Dekorationsstoffe
Chenille mit Seide, 120 cm breit für Zwischen-Portieren sehr geeignet, Inventur-Preis Meter **8.00**

Moquette - Chaiselongue-Decken
150/300 cm . . . Inventur-Preis **22.00**

Gobelin-Chaiselongue-Decken
150/300 cm, zweiseitig gemustert, Inventur-Preis **13.00**

Ein Posten Tuch - Tischdecken
schwere Qualitäten, in Kupfer, bordeaux, gold und grün mit Applikationen oder Tressen-Be-satz, 150/180 cm
ganz bedeutend im Preise reduziert.

Einzelne Fenster- und Tür-Dekorationen
bestehend aus 2 Shawls, 1 Lam-brequin, besond. schöne Ausführ-ungen, aus schwerem Tuch oder Kordelleinen

bedeutend unter Preis.

Bessere
Erbstüll-Halbstores
mit grosser Preisermässigung.

Abteilung:

Leinen- u. Baumwollwaren

Gewaltige Waren-Posten gelangen hierzu ganz ausser-gewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf, sodass ein Einkauf für Ausstattungen und auch für späteren Be-darf besonders empfohlen werden kann.

Einige Beispiele:

Hemdentuch 80 cm breit, starkfädige Qualität . . . Inventurpreis Meter **32, 24 Pl.**

Imit. Maccotuch 82/83 cm breit, gute Elässler-Qualität Inventurpreis Meter **55, 50, 39 Pl.**

Nessel-Reste 84 und 88 cm breit, in verschiedenen Längen, sonstiger Wert bis 48 Pl. . . . Inventurpreis Meter **32 Pl.**

Bett-damast solide, seidenglanzende Qualität
130 cm breit . . . Inventurpreis Meter **58 Pl.**
160 cm breit . . . Inventurpreis Meter **85 Pl.**

Bett-Damast vorzügliche Elässler Qualität
130 cm breit . . . Inventurpreis Meter **1.10**
160 cm breit . . . Inventurpreis Meter **1.40**

Kissenbezüge aus vorzügl. Hemden-tuch, mit Spruch-Durchsatz oder Glanz-garn-Languetto Inventurpreis **68 Pl.**

Abteilung:

Damen-Wäsche

Aus der Fülle der reduzierten Wäscheteile hebe ich als ganz besonders vorteilhaft hervor:

Damenhemd Achselschluss, Reform, m. reicher Feston-Garnitur . . . Inventurpreis **1.45**

Damenhemd Achselschluss, mit breitem Feston-Ansatz und Einsatz oder Feston mit Säumchen-Garnitur Inventurpreis **1.95**

Damen-Beinkleid Kniefasson, in 2 Ausführungen, mit Feston-Ansatz oder mit Languetto Inventurpreis **1.25**

Damen-Beinkleid Kniefasson, rund und schief, mit Madapolam-Feston und Bändchen Inventurpreis **1.95**

Damen-Nachthemd halbfrei, mit Feston-Ansatz und Fältchen, Inventurpreis **2.90**

Grosse Posten Damen-Hemden und Beinkleider
darunter Brüsseler, eleg. Madeira- od. aparte Feston-Sachen Muster-Kollektionen erstklass Fabrikanten, Inventurpreis **2.90 3.75 4.75 5.75 6.75 bis 12.75**

Sämtliche einzelne Wäsche ist 30—50% unter Preis!

Auch in allen anderen Abteilungen sind grosse Posten bedeutend unter Preis ausgelegt.

Damen-Confection zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Herren-Artikel und Schirme

Die in dieser Abteilung zum Verkauf gelangenden Waren sind zum Teil Rest-Bestände, welche bis zur Hälfte im Preise ermässigt sind.

Farbige Oberhemden

Perkal hell und dunkel oder Waschseide mit uni Rumpf. . . Inventur-Preis **1.90**

Perkal weissgrundige, moderne Dessins, mit festem oder losen Manschetten . . . **2.50**

la. Perkal oder Zephyr, leicht angestaubt Inventur-Preis **3.50**

Kravatten für Steh- und Stehuhlegekragen Inventur-Preis 3 Stück **75 Pl.**

Kravatten, breite Binder, moderne Dessins, Inventur-Preis . . . Stück **45 Pl.**

Kravatten, breite Binder, uni chan-geant, Inventur-Preis . . . Stück **95 Pl.**

Kravatten, breite Binder, reine Seide, schwere Qualität Inventur-Preis **1.60**

Kravatten, breite Binder, schwere, reine Seide, aparte Dessins Inventur-Preis **1.90**

Damen- u. Herrenschirme Halbseide, mit seid. Futteral sehr solide Qualität, 2 Jahre Garantie Inventur-Preis **3.75**

Besonderer Gelegenheitskauf!
circa **5000** Paar

Damen- u. Herrenschirme Reine Seide, sehr solide Ware, schöne Ausführung, 1000 Tage Garantie Inventur-Preis **4.25**

Damen- u. Herrenschirme Prima Halbseide, mit seid. Futteral, extra schöne Stücke, 2 Jahre Garant., Inventur-Preis **6.25**

Damen- u. Herrenschirme Halbseide, Serge, mit seid. Futteral, gerade und ge-bogene Griffe, 2 Jahre Garantie, Inventur-Preis **4.25**

Kamelhaar-, Filz- u. Samt-Pantoffel
Kamelhaar-Schnallenstiefel,
darunter die besten Qualitäten

Damen- und Herrenschirme Reine Seide, sehr solide Ware, schöne Ausführung, 1000 Tage Garantie, Inventur-Preis **6.25**

Damen- und Herrenschirme Prima Halbseide, mit seid. Futteral, extra schöne Stücke, 2 Jahre Garant., Inventur-Preis **6.25**

ganz bedeutend unter Preis!
Einzelne Kamelhaar-Artikel mit kleinen Fehlern.

Kamelhaar-Pantoffel imit., mit Filz- und Spalt-Ledersohle, für Damen **95 Pl.** für Herren **1.20**

Damen-Kamelhaar-Pantoffel mit Filz- und Ledersohle
Serie I: Inventur-Preis für Damen **1.20** für Herren **1.60**
Serie II: Inventur-Preis für Damen **1.85** für Herren **2.10**
Serie III: Inventur-Preis für Damen **2.10** für Herren **2.75**

Kinder-Kamelhaar-Pantoffel
Grösse 18-23 24-29 30-35
75 Pl. 90 Pl. 1.20

Kinder-Kamelhaar-Schnallenstiefel
Grösse 18-23 24-29 30-35
90 Pl. 1.05 1.35

Spezial-

Angebote

der Abteilung:

Haushaltwaren

Steingut

Partie-Posten grosse Teller
weiss und bunt sortiert . . . Inventurpreis Stück **5 Pl.**

Küchentonnen gross, m. Schrift dekoriert . . . Inventurpreis Stück **24 Pl.** weiss **20 Pl.**

Gewürztonnen mit Schrift, dekoriert Inventurpreis **10 Pl.**

Tortenplatten mit Fuss, Inventurpreis eckig **1.10**, rund **85 Pl.**

Bratenplatten oval gerippt, Inventurpreis **28 35 45 55 65 85 Pl.**

Fleischplatten länglich, Inventurpreis **45 Pl. 75 Pl. 1.10 1.60**

Spezial-

Angebote

der Abteilung:

Haushaltwaren

Steingut

Salatiären eckig gerippt, Inventurpreis **15 20 30 50 65 Pl.**

Sauciären weiss Feston . . . Inventurpreis Stück **38 Pl.**

Waschbecken gross, bunt Inventurpreis **1.10** mittelgross **85 Pl.**

Wasserkrüge bunt Inventurpreis **95 Pl.**

Suppenterrinen weiss und bunt, mit Deckel, Inventurpreis **75 Pl.**

Tafel-Service, Kaffee-Service, Wasch-Service
ganz bedeutend unter Preis!

Nur noch diese Woche

gilt die ganz enorme

Preisermässigung sämtlicher Damen- u. Backfisch-Konfektion

Alles auf Ständern zur freien Besichtigung ausgestellt.

Sämtliche Serien sind neu ergänzt und gelangen in grosser Auswahl in den Verkauf

Alles auf Ständern zur freien Besichtigung ausgestellt.

Schönste Blusen in Seide, Wolle, Spitzen, Voile, Batist

Bedeutend unter Herstellungspreis, fast jedes Stück

1.00 2.50 3.50 4.75 6.75 7.50

Sehr preiswerte Paletots und Abendmäntel

Bedeutend unter Herstellungspreis, fast jedes Stück

4.75 5.00 8.50 14.50 18.50 22.50

Hochelegante garnierte Kleider und Jacken-Kostüme

Bedeutend unter Herstellungspreis, fast jedes Stück

14.75 19.75 25.50 27.50 29.50 35.50

Tadellose Strassenröcke und Unterröcke

Bedeutend unter Herstellungspreis, fast jedes Stück

2.75 3.75 4.75 5.50 8.75 9.50

Die Staatsberatung im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Januar.

Die große Staatsdebatte beginnt. Zum letzten Male vor den Landtagswahlen wird in diesem Jahre der preussische Etat beraten. Der konservative Winkler hielt die Staatsrede seiner Fraktion, ruhig und sachlich. Der temperamentvolle Zentrumsführer Graf Praschma wendet sich bald der Jesuitenfrage zu. Er bekennt sich als Jesuitenfeind. Seine Ausführungen gipfeln in dem Wort: Die Moral der Jesuiten sei die der katholischen Kirche. Hierauf ergreift der Kultusminister von Troitz zu Solz zu kurzer Erwiderung das Wort und verwies seinen Vorgesetzten vor das Forum des Reichstages. Es war schon spät, als der nationalliberale Führer Friedberg zu sprechen begann. Er wendete sich gegen die Schwarzfärbereien des Etats und gegen den Grafen Praschma. Nach kurzen Bemerkungen des Finanzministers Sydow über den Staatsteil verlagte sich das Haus auf Montag.

Ausführliche Debatte.

Am Ministerisch: Lenke, Sydow, v. Döllwitz, Weseler, v. Troitz zu Solz, Breitenbach.

Die erste Lesung des Etats.

Abg. Winkler (kons.) beantragte die Verweisung auch des Nachtragsstats an die Budgetkommission. Der Ausgabensatz hat sich gegenwärtig vermindert. Zum ersten Mal befragt der Etat ohne Zuschussanleihe. Spontankritik wird der Druck des angespannten Geldmarkts bald entspannt werden.

Die Einnahmesätze sind günstig, aber auf gute Jahre könnten schlechte folgen. Man müsse daher vorsichtig erwägen, ob die Steuererhöhungen beibehalten oder beseitigt werden sollen. Die Einnahmehinrichtungen seien günstig, dagegen die Einnahmehinrichtungen der Bergwerke geringer als private Betriebe. Die Erhöhung des Fonds für die Alpenländer sei zu betrachten. Der Redner streifte dann die innere Kolonisation usw. Es wurde jetzt vielfach gesagt, daß die Regierung kleinerer Amtsgerichte aufhebe und die größeren Bezirke teile. Das solle in unserer Zeit, wo die kleinen Städte unter der Konkurrenz der größeren zu wie so zu sein hätten, vermieden werden. Unser Kultusminister hat sich schon gelassen. Es werde für Universitäten, Technische Hochschulen usw. bis herab zu den Gemeindeschulen alles Wünschenswerte getan. Das Ansehen der Universität Berlin lenkt unser Augenmerk darauf, daß die kleinen Universitäten nicht vernachlässigt werden dürfen. Der Minister streift in der allgemeinen verständlich, doch bedauert ich, daß die Studenten gerade die Form des Streits gewählt haben. (Beifall.)

Abg. Graf Praschma (Ztr.): Wir wünschen, daß die Minister nachfolgend den Ausweg aus den Gefahren der Gegenwart finden möge, den wir von ihm selbst erwarteten. (Bravo!) Bei der Debatte über das Enteignungsgesetz habe ich darauf hingewiesen, daß diese Maßnahme in einer so kritischen Zeit ganz besonders ungünstig ist. Meine Ausführungen sind von der Regierung in unangenehmer Weise ausgebeutet worden. Die neue Gesetzgebung im Reich, Reichsveränderungsordnung, Verfassungsgesetze usw. werden die Ausgaben häufig noch weiter anwachsen lassen. Was die Berliner Museumsbauten und das Opernhaus in Berlin betrifft, so müssen wir ein

erstes Wort an die Regierung

richtigen, durch ihr Beispiel der steigenden Verschwendungsfucht entgegenzuwirken. Erfolgreich ist die Steigerung der Einnahmen bei den Domänen und Forsten. Der Eisenbahnbau scheint mir zu vorzuziehen. Für die Arbeiterwohlfahrt soll mehr getan werden. Die

Jesuitenfrage

ist noch ungeklärt, ohne daß sich unsere Politik aus

möchte. Es herrscht eine große Erregung, namentlich in katholischen Kreisen. Man sucht einen Schuldigen in dem Fahren v. Berlin, ohne zu bedenken, daß dieser nur einen von dem früheren Kultusminister vorbereiteten Entwurf veröffentlicht hat. An der Aufregung ist die Presse schuld, die die konfessionelle Leidenschaft aufgeschloß. Bei dieser Gelegenheit wird klar, welche Menge von Mißtrauen und welcher Mangel an Verständnis in Reich und Staat herrscht. Das gilt auch von der Interpretation des Bundesrats, die auf Preussens Antrag erfolgt ist. Wir wollen Sie unterscheiden, ob ein Vertrag, den ein Geistlicher hält, wissenschaftlich oder religiös ist? (Zuruf i. Ztr.: Schluß!) Ob ein Geistlicher über die Drogenbezugsfrage spricht oder über den Sozialismus, immer wird er das religiöse Gebiet betreten müssen. Sollen sich denn die Evangelischen der Andersgläubigen Rat in religiösen Dingen? Das

Jesuitengesetz ist unhaltbar.

und wenn die 100 disziplinären Jesuiten wirklich das Reich überschweben, so wird es davon nicht zugrunde gehen.

Die Moral der Jesuiten ist die der katholischen Kirche überhaupt.

(Sehr wahr i. Ztr. — Abg. Hoffmann ruft laut: Hört, hört! — Heiterkeit.) Selbst ein Mitglied des Hauses, ein hoher Beamter, ein Universitätsprofessor haben den Jesuitenorden beschimpft. Sozialismus und Marxismus sind erlaubt, der Jesuitenorden ist verboten. Friedrich der Große hat sich lobend über die Jesuiten ausgesprochen. 1843 hat der konservative Führer v. Gerlach den Satz der Revolutionäre als den schönsten Schand der Jesuiten bezeichnet. 1870 haben sie ihre Schuldigkeit getan. Trotzdem wurden sie wenige Jahre später als Reichsfeinde ausgewiesen. Wir haben gerade wegen des Schicks der Jesuiten

Jesuitenfrage in den Vorbergrund

geschoben, die tatsächlich eine Frage des Volks- und Staatswohls ist. Die Behandlung der Jesuiten wird unser Verhalten in allen Fragen, in denen es um das Vaterland, Wohl und Wehe geht, nicht beeinflussen. Die Regierung sollte alle Parteien sammeln, die den Kampf gegen den Jesuitismus auf ihre Fahne geschrieben haben. (Beifall.)

Kultusminister v. Troitz zu Solz: Die hier angeschnittenen, mein Respekt vererbenden Fragen, wie den hiesigen Ministerstreit, werde ich bei der zweiten Lesung behandeln. Heute will ich hier nur auf die Jesuitenfrage eingehen. Graf Praschma hat sich lang darüber verbreitet und schließlich den Wunsch ausgesprochen, das Jesuitengesetz aufzuheben. Das ist eine Frage, die vor das

Forum des Reichstags und des Bundesrats gehört. Graf Praschma hat aber auch über die Handhabung des Jesuitengesetzes in Preußen gesprochen und diese gehört unzweifelhaft vor dieses Haus. Der vielbesprochene Entwurf des Bundesrats ist nicht auf preussische Anregung zurückzuführen. Sie wissen, daß die königliche Bayerische Regierung den Antrag dazu gegeben hat. Der preussische Regierung wäre es lieber gewesen, wenn sie sich mit der ganzen Frage nicht hätte beschäftigen brauchen, denn in Preußen hatte sich eine Handhabung des Jesuitengesetzes herausgebildet, mit der eigentlich alle Teile zufrieden sein konnten. Wir haben uns bemüht, alles Kleinliche und Schikanöse auszuscheiden und die Empfindungen der katholischen Bevölkerung zu schonen. Wir haben auch bei der Beratung im Bundesrat den Standpunkt vertreten, eine

Verhärterung zu vermeiden.

Eine authentische Interpretation war natürlich schwierig und kritisiert wäre sie in jedem Falle geworden. Auf die umfassenden Ortsständigkeit der Jesuiten müßten wir einen Ausschnitt machen. Wir haben nichts gegen wissenschaftliche Forträge der Jesuiten und wenn die Person des Redners als Lehrer anerkannt wird in den Vorbergrund

geschoben wird, werden keine Nachforschungen angestellt. Freilich soll die

wissenschaftliche Form nicht als Deklamation

bienen. Ich glaube, die Herren vom Zentrum werden sich auch später vielleicht gegen das Gesetz wenden, aber gegen die Ausführung werden sie berechnete Klagen nicht erheben können. (Beifall.)

Abg. Dr. Friedberg (nl.): Es ist erfreulich, daß das Jahr 1911 mit einem Ueberflusse von 30 Millionen abschließt. Außerdem sind dem Ausgleichsfonds 153 Millionen zugeführt worden. Auch die Konfessionen haben sich zur Schaffung eines Ausgleichsfonds befreit. Der Finanzminister sollte nicht immer das

Schredgespenst der Verschlechterung

an die Hand malen, sondern die Zahlen so geben, wie sie sind. Die Forderungen des Reichstags sind gewiß notwendig. Erfolgreich ist der Fortbestand der günstigen Konjunktur trotz der Vorkämpfe. Durch nichts wird das glänzende Bild unserer Finanzlage getrübt und nichts rechtfertigt daher die Verschlechterung der Steuerzufüsse. Die Verrechnung um 28 000 Arbeiter im Betriebe der Eisenbahnverwaltung findet unsere volle Zustimmung. Die Notwendigkeit hierfür haben uns die Verhältnisse im Ruhrrevier gezeigt. Die Erhöhung des Unterhaltungsfonds ist gewiß zu begrüßen, bringt aber keine Erfüllung unserer Forderungen nach Teuerungszulagen für die Unterbeamten.

Das Wahlrecht in seiner jetzigen Gestalt

ist in seiner Weise aufrecht zu erhalten. Die innere Kolonisation muß fortgeführt werden, speziell im Interesse der Heilspflege des Volkes. Die Erregung wegen der Jesuitenfrage ist erst durch das bayerische Ministerium mit seinem Dekret entstanden. Wenn der Entwurf von dem früheren Kultusminister Wehner herkommt, so braucht ihn Berlin nicht zu übernehmen, wenn er nicht einverwandelt war. Das Zentrumsministerium hat eine so merkwürdige politische Ungeheuerlichkeit gezeigt, daß es uns nicht veranlassen kann, mit solchen Ministerien eine Fortsetzung zu machen (Intrube i. Zentr.) Katholische Minister hat es in Bayern stets gegeben, aber die haben meist dem Zentrum nicht gefallen. (Zuruf i. Zentr.: Es waren Liberale.)

Graf Praschma wörtlich vor, wir hätten kein Verständnis für die Bedürfnisse der katholischen Kirche. Wir dürfen deshalb keine Vorwürfe erheben. Das ist ein dialektischer Kunstgriff. Wenn das Oberhaupt der katholischen Kirche Aufforderungen über den konfessionellen Frieden kundgibt, so ist das ganz etwas anderes, als wenn ein unbestimmter Haufen von Individuen nicht das richtige Verständnis für die katholische Volkseele haben soll. Die preussische Regierung wird von ihrem Gedanken beim Papstlichen Stuhl ständig informiert. (Heiterkeit links.)

Dem Finanzminister möchte ich noch kurz vorhalten, daß die Ueberflüsse schon jetzt zwei Drittel der Steuerzufüsse decken. Die Zuschüsse sind schon längst überflüssig. Wir müssen das Vertrauen der Wähler rechtfertigen und sie vor überflüssigen Steuern schützen. (Beifall.)

Handelsminister Dr. Sydow: Ich möchte auf die Ausnahmewirtschaft im Saarrevier zu sprechen kommen. Der Ausnahmefall in eine Zeit der weitgehenden Entgegenkommens der Bergverwaltung. Die Arbeitszeit war bereits verfürzt worden, mit Erhöhung der Löhne war allmählich vorgegangen. Wir wollen darin noch fortfahren und die Arbeiter über unsere Absichten aufklären. Der Christliche Werkverein ist in seiner Agitation zu weit gegangen. Wir haben jedes Maß von Gehalt gezeigt und uns von bureaukratischer Schablonen ferngehalten. Jetzt ist eine Ueberwachungskommission eingesetzt worden, die eine Nebenerregung vorstellt. (Abg. Imbusch (Ztr.): Nicht beabsichtigt!) Ich freue mich, daß solche Nebenerregung nicht beabsichtigt ist. (Beifall rechts.)

Das Haus vertagt sich. Montag 11 Uhr: Weiterberatung. Schluß gegen 5 Uhr

Der Raubmörder von Ortwig

August Sternidel.

Berlin, 12. Januar.

Wie die Berliner Kriminalpolizei auf Sternidels Spur kam. — Geständnis Sternidels.

Der dreifache Raubmord in Ortwig hat eine neue sensationelle Aufklärung gefunden, die überall das größte Aufsehen hervorgerufen hat. Der Mörder der Eheleute Kalles und des Dienstmädchens Anna Philipp, der sich bisher Otto Schöne nannte, ist August Sternidel, der seit fast acht Jahren von sämtlichen Polizeibehörden Deutschlands gefuchste Raubmörder, der im Jahre 1905 den Mühlenbesitzer Knappe ermordet und beraubt, und dann die historische Mühle zu Plagwitz in Brand gesteckt und so die Leiche verbrannt hat, der später noch mehrere andere Verbrechen, Einbruchsdiebstähle, Betrügereien, verübt hat, der einmal ergriffen wurde aber wieder entkam und fast schon zu einer Figur geworden war. Sternidel ist es, der mit Hilfe des Freitag hier verhafteten Willy Kersten und der gestern ebenfalls in Berlin festgenommenen anderen Komplizen, des 19jährigen Georg Kersten und des 18 Jahre alten Franz Schliebert, nun eine noch größere Blutschuld auf sich geladen und die Eheleute Kalles und das Dienstmädchen Philipp bestialisch ermordet und beraubt hat. Seine Identität ist gestern auf Grund der dachlosoptischen Karte des Berliner Polizeipräsidiums in einer ganz zweifellosen Weise festgestellt worden, und Sternidel, der Freitag alles geleugnet, hat gestern das Geständnis abgelegt, daß er den dreifachen Raubmord verübt habe. Einer der verhafteten und grausamen Mörder ist nun in den Händen der Polizei, aus denen er nun nicht mehr entweichen wird.

Auf Sternidels Spur.

Schlag auf Schlag sind in der Ortziger Mordaffäre die Ereignisse aufeinander gefolgt. Dienstag morgens ist der dreifache Raubmord verübt worden, Mittwoch morgens sind die Leichen in Ringenwalde in halberverbrannten Zustande gefunden worden. Donnerstag ist in Giebich a. d. Oder der Mörder, der sich damals Otto Schöne nannte, verhaftet worden, am Freitag der eine Komplize des Raubmörders, Willy Kersten, gestern morgens die beiden anderen Komplizen, Georg Kersten und Schliebert, und gestern hat nachmittags kam das seltsame Ereignis, die Feststellung, daß Otto Schöne der Raubmörder von Ortwig, der lang gesuchte August Sternidel sei. Das Verdienst dafür darf die Berliner Kriminalpolizei für sich in Anspruch nehmen. Dem Kriminalinspektor Wehn, dem Leiter des Erkennungsdienstes des Berliner Polizeipräsidiums, der noch als Kriminalkommissar im Jahre 1906 den Raubmord in Plagwitz aufklärte und in späteren Jahren August Sternidel verfolgt hat, fiel nach der Entdeckung des Mordes in Ortwig die Ähnlichkeit zwischen der Art der Ausführung der beiden Mord- und des Raubmordes in Plagwitz auf. Damals hat der Täter die historische Mühle in Brand gesteckt, um die Leiche seines Opfers zu verbrennen und die Spuren seiner Tat zu verwischen. Der Raubmörder von Ortwig hat zwei Leichen nach Ringenwalde gebracht, in eine Getreidemiete gesteckt und diese dann angezündet. Diese Uebereinstimmung und manches, was er über das Vergehen des August Otto Schöne hörte, brachte den Kriminalinspektor Wehn auf den Gedanken, daß

der angebliche Otto Schöne mit August Sternidel identisch

sein könne. Nach einem Vortrage beim Dirigenten der Kriminalpolizei, Oberregierungsrat Doppe, veranlaßte er, daß Otto Schöne fotografiert und das Bild ihm eingeliefert werde. Die Ähnlichkeit des neuen Bildes mit der alten Aufnahme, die der Erkennungsdienst der Kriminalpolizei besaß, war nicht sehr groß, aber doch so, daß die Vermutung, der Raubmörder von Plagwitz und der von Ortwig

seien ein und dieselbe Person, gestärkt wurde. Auch Kriminalkommissar Rasse, der in Wriezen den Mörder verhaftet, hatte den Eindruck, Otto Schöne könne der lang gesuchte August Sternidel sein. Er verschaffte sich Fingerabdrücke Otto Schönes und sandte die Abdrücke nach Frankfurt a. d. O., wohin inzwischen in den ersten Nachmittagsstunden ein Beamter des Erkennungsdienstes mit den Rechtarten geschickt worden war. Nicht nur die Vergleiche der Fingerabdrücke ergaben die Identität Otto Schönes mit August Sternidel, sondern Otto Schöne wies auch alle jene körperlichen Kennzeichen auf, die man an August Sternidel festgestellt hatte.

Sternidels Geständnis.

Sternidel, der in der Nacht zum Sonnabend in dem Amtsgerichtsgefängnis zum Wriezen untergebracht war, wurde gestern vormittag, da man dieses Gefängnis nicht sicher genug für ihn fand, nach Frankfurt a. d. O. gebracht. Dort wurde er gestern den ganzen Tag über vernommen. Als man ihm mitteilte, daß seine Komplizen in Berlin verhaftet worden seien und daß sie alle Geständnisse abgelegt haben, verlor er die Fassung, wurde ganz bleich und starrte die Beamten entsezt an. Zu einem Geständnis bequeme er sich aber noch nicht, sondern er blieb dabei, daß er von unbekannten Mordgehilfen gezwungen worden sei, den dreifachen Raubmord zu dulden. Erst nach einem zweiten Verhör, das von 6 bis 1/2 Uhr abends dauerte und dem auch der Gefängnis des Gefängnisses beizuhörte, legte er das Geständnis ab, mit Hilfe der drei Komplizen das Ehepaar Kalles und das Dienstmädchen ermordet zu haben. Was er mit den Kindern noch beabsichtigt hatte, darüber war aus ihm nichts herauszufrieden, aber man gewinnt den Eindruck, daß Sternidel nicht den Plan hatte, die Kinder am Leben zu lassen. Wie schon berichtet, hatten die Raubmörder nicht nur das barte Geld geraubt, sondern fast den ganzen Hausrat verpackt, um ihn fortzuschaffen. In der Nacht zum Mittwoch waren die Leichen des Ehepaares von Sternidel, wahrscheinlich mit Hilfe eines der Komplizen, nach Ringenwalde gebracht worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Mörder, wenn die Tat nicht entdeckt worden wäre, in der Nacht zu Donnerstag die eingepackten Sachen fortgeschafft und das ganze Anwesen nach dem Muster der historischen Mühle von Plagwitz in Brand gesteckt hätten, um die Spur des Verbrechens zu beseitigen. Die beiden Kinder, die in dem verperrten Zimmer mit den vernagelten Fenstern gefangen waren, hätten dann einen furchtbaren Tod in den Flammen gefunden.

Er leugnet, Sternidel zu sein.

Die Morde hat Sternidel zugegeben, aber er leugnete gestern handhaft — Sternidel zu sein. Als ihn Kriminalkommissar Rasse plötzlich mit dem Namen Sternidel anredete, meinte der Mörder unwillig: „Ich habe Ihnen ja schon meinen Namen genannt, was wollen Sie denn noch von mir?“ Und er blieb dabei, daß er Otto Schöne sei. Sternidel wird im Untersuchungsgefängnis in Frankfurt a. d. O. besonders streng bewacht. Auch seine Komplizen sind gestern nachmittag nach Frankfurt a. d. Oder gebracht worden.

Heute Montag findet in Ortwig die Vernehmung der drei Opfer Sternidels und seiner Komplizen statt.

Die früheren Verbrechen des Raubmörders Sternidel.

Ueber die fast ein Jahrzehnt zurückliegenden früheren Verbrechen des lange gefuchten Raubmörders, sei das folgende mitgeteilt: In der Nacht zum Pfingstsonntag des Jahres 1905 brannte die historische Mühle von Plagwitz im Kreise Löwenberg in Schiefen, um die am 21. und 22. August 1813 die Russen und Franzosen erbittert gekämpft hatten, mit dem Wohnhaus und den

AUSSTEUER-WOCHE

HEERBECK'S

Die billigen Preise und die erstklassigen Qualitäten der Aussteuer-Woche werden gewaltiges Aufsehen erregen. Für den Einkauf von

Braut-Ausstattungen • Pensions-Ausstattungen

Ergänzungen

Ist daher die denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit. Ich empfehle meiner Kundschaft, sich von den aussergewöhnlichen Leistungen zu überzeugen. Die Ersparnisse, welche beim Einkauf erzielt werden, sind ganz enorm.

Beginn der Aussteuer-Tage: Montag, den 13. Januar.

Posten 1 Grosse Posten Hemdentuche Wäschetuch I, 82 cm breit, kräft. Ware Aussteuerpreis 30 Pf. Els. Renforcé, 83 cm breit, feinf. Ware Aussteuerpreis 43 Pf. Luisianatuch, 83 cm br., leinart. Ausrüst. Aussteuerpreis 45 Pf. Els. Maccotuch, 84 cm breit, sehr feinf. Aussteuerpreis 60 Pf.	Posten 2 Posten Hemdentuche für Bezüge etc. Hemdentuch, 145 cm breit, kräftig Aussteuerpr. Mtr. 62 Pf. Hemdentuch, 160 cm breit, kräftig Aussteuerpr. Mtr. 72 Pf. Hemdentuch, 130 cm br., schwere Ware Aussteuerpr. Mtr. 85 Pf. Hemdentuch, 160 cm br., schwere Ware Aussteuerpr. Mtr. 1,20	Posten 3 Grosser Posten Rohnessel Rohnessel, 75 cm br., sehr kräftige Ware Aussteuerpr. Mtr. 30 Pf. Rohnessel, 75 cm breit, schwere Ware Aussteuerpr. Mtr. 35 Pf. Bettuchnessel, 155 cm br., sehrg Ware Aussteuerpr. Mtr. 48 Pf. Bettuchnessel, 160 cm br., s.schw. Ware Aussteuerpr. Mtr. 78 Pf.
Posten 4 Grosse Posten Trockentücher Trockentücher, weiss-rot kariert, Panama, 56/56 gross Aussteuerpreis Dtd. 1,80 Trockentücher, weiss-rot kariert, 60/70 gross Aussteuerpreis Dtd. 3,00 Trockentücher, grau gestreift, 60/80 gross Aussteuerpreis Dtd. 4,00 Trockentücher, weiss-rot kariert, 60/80 gross, fein Leinen Aussteuerpreis Dtd. 4,65 Trockentücher, kariert, 65/75 gross, Bielefelder Reinleinen Aussteuerpreis Dtd. 5,75	Posten 7 Posten Bettuch-Halbleinen 160 cm breit Aussteuerpreis 85 Pf. 150 cm breit, Bielefelder Aussteuerpreis 1,15 160 cm breit, Bielefelder Aussteuerpreis 1,45 160 cm breit, Bielefelder Aussteuerpreis 1,95	Posten 5 Grosse Posten Handtücher Gebild-Handtuch, 60/80 gross Aussteuerpreis 4,80 Gerstenkorn-Handtuch, 60/100 gross Aussteuerpreis 7,50 Gebild-Handtuch, 60/100 gross Aussteuerpreis 7,50 Reinleinen-Gerstenkorn, 60/100 gross Aussteuerpreis 9,75 Reinleinen Gerstenkorn, ausgew. Bielefeld. Ware, 65/100 gross Aussteuerpreis 10,—
Posten 6 Posten weisse Bettendamaste Seiden- ganz Bettendamast, 130 cm breit Aussteuerpreis 85 Pf. Bettendamast, 160 cm breit Aussteuerpreis 95 Pf. Bettendamast, 130 cm breit Aussteuerpreis 1,25 Bettendamast, 160 cm breit Aussteuerpreis 1,45	Posten 10 Zurückgesetzte Teppiche u. Läuferstoffe welt unter Preis. Posten Galerieborden In Tuch und Leinwandstoffen, 30 bis 50 cm breit, unter Preis.	Posten 8 Posten Frottiertücher Frottiertuch, 55/110, sehr schw. Qualit. Aussteuerpreis 85 Pf. Frottiertuch, 100/100, leichte Qualität Aussteuerpreis 95 Pf. Frottiertücher, 135/165 Aussteuerpreis 2,75 Frottiertuch, vom Stück, 160 breit Aussteuerpreis 1,75
Posten 9 Restbestände Gardinen und Stores von 1 bis 3 Fenstern, sowie leicht angestaubte Gardinen sonst bis 24.— 18.— 12.— 7,75 5,50 jetzt 17,50 14,50 9,50 6.— 4.— Spannstoffe und Spannstoff-Reste Serie I 150 breit Serie II 150 breit Serie III 150 breit jetzt 95 Pf. 1,45 Mk. 1,65 Mk. Wert bedeutend höher.	Posten 12 Daunendecken aus besten Daunen, Wolframella, in bester Ausführung, 155/210 cm gross, in 6 verschiedenen Farben 45,00	Posten 11 Posten Steppdecken aus Bordeaux-Seldensatin, teils mit Baumwolle, teils mit Wollfüllung und teils aus Resten gearbeitet zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Posten 14 Posten Tischzeuge Prima Halbleinen, moderne Muster Tischtücher, 120/150 cm gross Aussteuerpreis 1,85 Tischtücher, 120/170 cm gross Aussteuerpreis 2,35 Servietten, dazu passend Aussteuerpreis Dtd. 5,50	Posten 15 Posten Tischzeuge Reinleinen Jacquard-Tischzeuge, derbe Hausmacher-Qualitäten Tischtücher, 130/170 cm gross Aussteuerpreis 3,50 Tischtücher, 130/220 cm gross Aussteuerpreis 4,50 Servietten, dazu passend Aussteuerpreis Dtd. 6,85	Posten 13 Heerbeck's Wäschetuche Coupon 10 Meter, 82 cm breite, gute Ware Coupon 3,25 Coupon 20 Meter, 84 cm breite, edelste Qualität Coupon 12,25
Posten 16 Posten Tischzeuge Gebleicht, Reinleinen Tischzeuge Tischtücher, 130/170 cm gross Aussteuerpreis 4,40 Tischtücher, 130/225 cm gross Aussteuerpreis 6,50 Servietten, dazu passend Aussteuerpreis Dtd. 8,85 Frühstücksserviette, dazu pass. Aussteuerpreis Dtd. 4,50	Fortsetzung des grossen 3000 Meter Kleiderstoff-Reste und Abschnitte unter Preis Verkaufs von Serie I 75 Pf. Serie II 1,00 Serie III 1,50 Serie IV 2,00 darunter Sachen, die bis 6,50 Mk. gekostet haben.	

G. Heerbeck * Dortmund

Bermittlichtes.

Leipzig, 9. Jan. (Wieder drei An-
mierbankiers verurteilt.) In fünf-
ziger Verhandlung wurden vor der zweiten Straf-
kammer des Landgerichts Leipzig die Geflogen-
heiten und das Geschäftsbüchlein des Bankkri-
tikers Ludwig R. Bauer aufgedeckt, das im August
1911 aufgemacht wurde und bis zum Januar 1912
bestanden hat, nämlich die zur Verhaftung der In-
haber. Angeklagt waren der 35-jährige Kaufmann
Mathias Bauer aus Baffau, der 24-jährige Kauf-

mann Franz Faver Nidinger aus Döngersdorf und
der 37-jährige Kaufmann Paul Alfred Bauer aus
Weisse. Bauer und Nidinger sind die Gründer der
Bank. Bauer war ihr erster Angestellter. Die
Angeklagten sind des Vergehens gegen das Bör-
sengesetz und des Betrugs angeklagt, insofern sie
eine Reihe von Personen zum Abdruck von Prä-
mien- und Altimospekulationsgeschäften und zur
Herabgabe der Einflüsse in der dickeren Höhe da-
durch bewogen, daß sie den Ansehen erweckten, daß
sie die ihnen erteilten Aufträge zur börsenmäßigen
Ausführung bringen und die etwa entfallenden
Ausgangsumsätze zur Auszahlung bringen würden. In

Wirklichkeit kam es den Angeklagten aber nur da-
rauf an, auf Kosten der Kunden ein lukratives Ge-
schäft zu führen; zur Auszahlung der Gewinne sind
sie gar nicht in der Lage gewesen.
Das Unternehmen ist mit baren 6000 Mark ge-
gründet worden, wovon Bauer 1000 Mark und
Nidinger 5000 Mark eingelegt hat. Dann wurde
der Mitangeklagte Faver engagiert, auch noch an-
deres Personal, sogar ein Lehrling wurde zur
Ausführung angenommen und der Betrieb ging
los. Die Herren Geis lebten sehr flott; sie waren
in Restaurants und Bars noble Gäste, hatten
einen lebhaften Damenverehr, fuhren viel Auto

und Taximeter, kamen meistens nachmittags er-
st ins Geschäft und bemühten sich im übrigen, mög-
lichst viel Gimpel in ihre Netze zu bekommen. Da-
zu brachten sie allerlei hübsche Tricks und Kniffe
in Anwendung, um ihren Kunden Sand in die
Augen zu streuen. Damit diese einen Begriff von
dem Umfange des Geschäfts bekämen, stellte man
zum Beispiel an die Pulse Personal, das man sich
auf ein halbes Stündchen von einer befreundeten
Firma geborgt hatte.

Die Leute, die mit der Firma in Geschäftsver-
bindung getreten sind, haben insgesamt gegen 18000
Mark an Einflüssen eingekassiert, Gewinne haben

sie nicht ausgezahlt erhalten, die Gelder haben die
Angeklagten zu ihren persönlichen Zwecken ver-
braucht. Nach den Gutachten der Sachverständigen
war die Firma Ludwig R. Bauer eine Animer-
bank, der es nur darauf ankam, das Publikum zum
Spielen zu verleiten, um dabei Gelder in die Hände
zu bekommen. Die Angeklagten haben nicht eine
einzigen Auftrag börsenmäßig zur Ausführung
gebracht, sie haben alle Geschäfte „in sich“ ge-
macht. Die Angeklagten wurden denn auch wegen Ver-
breiten. Nidinger und Bauer erhielten
Monate, Bauer zehn Monate Gefängnis.

45

145

245

345

CLEMENS

SERIE

TAGE

bieten die Vorteile, welche allgemein erwartet werden!

95

195

295

395

Aussergewöhnliche Angebote preiswerter Waren aller Art von **gediegener** Qualität in allen Spezial-Abteilungen.

Herren-Artikel

- 1 breiter Selbstbinder **45 Pl.**
- 2 schöne Schleifen **45 Pl.**
- 1 Paar gute Hosenträger zum Abhaken **45 Pl.**
- 3 1/2 Dtz. Kragenknöpfe mit Metallkopf **45 Pl.**
- 2 oder 3 Regattes **95 Pl.**
- 1 Garnitur bestehend aus Serviteur und Manschetten, in schönen hellen Dessins . . . **95 Pl.**
- 1 Paar solide Hosenträger **95 Pl.**
- 3 breite Binder **95 Pl.**
- 1 eleganter Binder **95 Pl.**
- 2 aparte Schleifen **95 Pl.**
- 3 Herren-Stehkragen 4 fach zusammen **95 Pl.**
- 2 weisse Oberhemd-Einsätze . . . **1.45**
- Ulsterhüte regulär 4.50 **2.45**
- Gute Lodenhüte regulär 3.50 **2.95**
- Weiche farb. Filzhüte regulär 4.50 . . . **2.95**
- Elegante Ulsterhüte regulär 5.00 . . . **3.45**

Farbige Oberhemden schöne helle Dessins, m. fest. Manschetten reg. 3.50 jetzt **2.95**
mit losen Manschetten regulär 4.50 jetzt **3.95**

Herren-Nachthemden aus gutem, feinwollig. Hemdentuch, mit Wäschtüchchen elegant verziert **3.95**

Taschentücher

- 6 weisse Kindertaschentücher mit buntem Rand **45 Pl.**
- 3 bunte Herrentaschentücher ca. 54x54 cm gross **45 Pl.**
- 6 Linon-Herrentaschentücher mit feinem Streifenrand **95 Pl.**
- 3 weisse Batisttücher mit Hohlsaum zus. **95 Pl.**
- 12 weisse Batisttücher mit bunt. Rand zus. **1.45**
- 6 gute Herren-Batisttücher m. Hohlsaum **1.95**

Arbeitskleidung

- 2 Gruben Kittel **95 Pl.**
- 1 extra schwerer Gruben Kittel in grau oder braun, eigene Anfertigung . . **95 Pl.**
- 1 Paar starke Hosenträger **95 Pl.**
- 1 reinwoll. gestr. Vorhemd gefüttert **95 Pl.**
- 1 solides Biber-Mannshemd schwarz-weiss gestreift 100 od. 110 cm lang **1.45**
- 1 extra schweres Grubenhemd 100 oder 110 cm lang **1.45**
- 1 gute Fancy-Unterhose in grau oder braun, mit Bänder **1.45**

Eine 1x1 gestr. Herren-Weste mit Ärmeln, hochgeschlossen . . . **1.95**

- 2 prima blaue Handw.-Schürzen **1.45**
- 1 grau oder blaumelierte Walkjacke in ganzbaren Grössen **1.95**
- 1 gestrickter Sweater (Ringel-Dessins) Burschen- und Mannsgrössen **1.95**

Für Kinder

- 4 Kinder-Ess-Servietten **45 Pl.**
- 1 gross Posten Kinderwagenkissen **95 Pl.**
- 2 bunte Ligen 70x100 cm gross, fein eingefasst . . . **95 Pl.**
- 2 gestrickte Jäckchen } zusammen **95 Pl.**
- 2 Erstlingshemden } **95 Pl.**
- 1 Ligge und 2 Nabelbändchen **95 Pl.**
- 1 Paar Leder-Babyschuhe **95 Pl.**
- 1 Paar gestrickte Babyschuhe und 2 Kinderlätzchen **95 Pl.**
- 1 Piqué-Kinderröckchen mit Leibchen u. ausgeboigt Volant, Länge 23, 30 u. 35 cm Einheitspreis **95 Pl.**
- 1 Kinderröckchen aus Satin-Piqué mit Feston-Volant, Länge 23, 30 und 35 cm Einheitspreis **1.25**
- 1 Kinderwagendecke ganz aus bestickt Festonstoff mit Bandgarnierung **2.95**
- 1 Taufkleidchen aus Batist mit Feston- u. Bandgarnierung **2.95**
- 1 elegantes Tragkleidchen mit Hohlsäumen und Suckerei verziert . . **3.95**

Trikotagen

- 1 Posten Normalhemden Felsen-Qualität **95 Pl.**
- 1 Posten Normalhemden solide Qual., in sauberer Verarbeitung . . . **1.45**
- 1 Posten gute Normalhosen **1.95**
- 1 Herren-Unterhose mit angewebt. Futter **1.45**
- 1 Damen-Trikot-Biberrock **1.45**
- 1 Damen-Trikot-Biberhose **1.45**
- 1 Damen-Untertaille m. angewebt. Futter **95 Pl.**

Wollwaren

- 1 gestricktes Kinderjäckchen . . **45 Pl.**
- 1 gestrickte Damen-Untertaille mit halben Ärmeln **95 Pl.**
- 2 gestrickte Kinderröckchen mit Leibchen **95 Pl.**
- 1 gutes gestricktes Kinderjäckchen **95 Pl.**
- 1 gestr. schwarzes Kinderhöschen **95 Pl.**

1 Kinder-Sweater in grau oder marine, mit schöner Bordüre **95 Pl.**

- 1 hübsches Umschlagtuch . . . **1.45**
- 1 weisser wollener Korsettschoner **1.95**

Modewaren

- 1 Posten rote u. schw. Lackgürtel **95 Pl.**
- 1 Posten Brochatgürtel in Gold, Silber und farbig, **95 Pl.**
- regulär 175, jetzt **1.45**
- 1 Posten breite gute Ledergürtel regulär 2.25, jetzt **1.45**
- Tüll-Jabots weiss und crème **95 Pl.**
- Spitz-Schleifen 3 Serien **95 Pl. 1.45 1.95**
- Plissee-Kragen aus Tüll u. bestickt. Batist 3 Serien **95 Pl. 1.45 1.95**
- Blusenkragen aus Batist und Tüll 3 Serien **95 Pl. 1.45 1.95**

Strumpfwaren

- 3 Paar gute Haar-Socken besonders geeignet für empfindliche Füsse **1.95**
- 1 Paar solide reinw. Herren-Socken mit extra verstärkten Fersen und Spitzen . **95 Pl.**

Unerreicht ist unsere bewährte Hausmarke Strickwolle gleichmässigen Fadens der Strang **45 Pl.**

- Damen-Strümpfe reine Woll engl. lang, mit doppelt. Fersen und Spitzen **95 Pl.**
- Damen-Strümpfe reine Woll solide Qual., 1x1 gestrickt, nur in schwarz **1.45**
- Gewebte Damen-Strümpfe engl. lang mit dopp. Sohlen, Fersen u. Spitzen, Paar **1.95**
- Extra schwere Damen-Strümpfe reine Woll, 1x1 gestrickt **2.45**

Unterröcke

- Unterrock aus marine Halbtuch mit Satinblende **1.95**
- Tuchrock mit doppeltem Volant und Tressen-Garnierung **2.45**
- Tuchrock mit Falten-Volant und Tressen-Garnierung **2.95**
- Tuchrock mit hohem plissiertem Volant, Saumband und Tressengarnitur . . **3.95**

— Weit unter Preis! —
Ein grosser Posten
Wasch - Unterröcke
in verschiedenen Qualitäten und Macharten

Korsetts

- Graues Drell-Korsett **95 Pl.**
- Frack-Korsett aus grauem Drell mit Spiralfeder-Einlage **1.95**
- Directoire-Korsett in beige und grau, mit Strumpfhalter . . **2.45**
- Extra stark Frack-Korsett auf guter Einlage **2.95**
- Directoire-Korsett in blau-weiss, brochiert und beige Drell . . **3.45**

Besätze

- Tüllstoffe für Blusen **95 Pl. 1.45 1.95**
- Schwarze bestickte Spachtelborden sonst bis 2.00 jetzt Meter **1.45**
- Bunte bestickte Borden sonst bis 5.00 jetzt Meter **1.45**
- Tüll- und Spachte-Durchsätze sonst bis 1.25 jetzt Meter **1.45**
- sonst bis 2.75 jetzt Meter **1.45**

CLEMENS

DORTMUND.

Stickereien

- Gute Festons Serie I II III IV **45 Pl. 95 Pl. 1.45 1.95**
- Rock-Volants Meter **95 Pl. 1.45 1.95 2.45**

Handschuhe

- Farb. Damen-Trikothandschuhe Paar **38 45 75 Pl.**
- Lange weisse gestr. Damenhandschuhe Paar **95 Pl.**

Vom 13. bis 20. Januar

Serien-Tage

Soweit Vorrat!

Grosse Posten Waren, welche bei der Inventur im Preise bedeutend ermässigt sind, sowie andere vorteilhafte Angebote.

Kleiderstoffe

- 1 Posten reinwollene Cheviots in schwarz und farbig, grosse Breite Meter **95 Pl.**
- 1 Posten Kostümstoffe in englischem Geschmack Meter **95 Pl.**
- 1 Posten Kinderkleiderstoffe Meter **95 Pl.**
- Schwarz. Schürzen-Panamas solide Qualität, 140 cm breit Meter **95 Pl.**

130 cm breite reinw. Cheviots in schwarz und marine Meter **1.45**

- Reinwollene Kammgarnstoffe in feinen Bindungen, schwarz und in den modernen Farben, ca 110 cm breit Meter **1.95**
- 1 Posten engl. Kostümstoffe ca 130 cm breit Meter **2.45**
- 1 Posten feine schw. Kleiderstoffe in den neuen mod. Bindungen, bewährt im Tragen Meter **2.45**

Baumwollwaren

- 2 1/2 Meter Blusen-Velour schöne neue Dessins **95 Pl.**
- 2 1/2 Meter Rock-Velour dunkelgest. **1.45**
- 2 1/2 Meter Schürzendruck **1.95**
- 3 Meter Schürzensiamosen **1.95**
- 2 1/2 Meter Blusen-Satinbiber **1.95**
- 8 Meter Bett-Kattun prima Qualität für einen Bezug **1.95**
- 3 Meter schweren Rock-Calmuc **1.95**
- 1 buntes Bettuch **1.95**

Schlafdecken

- Imit. Kamelhaardecke mit schönem Streifenrand **2.45**
- Imit. Kamelhaardecke extra schwere Qualität, ca. 150x200 cm **2.95**

Leinenwaren

- 1 waschechte buntkar. Tischdecke **95 Pl.**
- 1/2 Dutzend Spültücher **95 Pl.**
- 1/2 Dutzend Trockentücher 55x65 cm **95 Pl.**
- 1 schönes weisses Tischtuch **95 Pl.**
- 1 gutes Frottiertuch 100x100 cm **95 Pl.**
- 4 Stück Frottiertücher ca. 44x95 cm **1.45**
- 6 Meter ungebl. Nessel ca. 75 cm br. **1.45**
- 1 Jacquard-Tischtuch ca. 115x160 cm gross **1.95**
- 1 gutes Haustuch-Bettuch ca. 150x225 cm gross **1.95**
- 1 schönes Biber-Bettuch ca. 150x225 cm gross **2.45**
- 1 gutes Cretton-Bettuch ca. 160x235 cm gross **2.95**
- 1 kräft. halbl. Tischtuch **2.45**
- 4 1/2 Meter ungebl. Nessel 155 cm breit, bewährte Qualität **2.45**

Damen-Wäsche

bekannt gute Qualitäten in solider Verarbeitung.

Taghemden

Schulterabschluss mit Herz- oder Shawlpass und mit viereckigem Halsausschnitt

Serie I	Serie II	Serie III
95 Pl.	1.25	1.45

Damen-Hemden mittel- und feinfädiges Gewebe mit Halsausschnitt, Fältchen u. breiter Stickerei verziert

Serie I	Serie II	Serie III
1.75	1.95	2.45

Vorderschluss-Hemden

110 cm lang in verschiedenen Macharten, mit Fältchen und Feston garniert

4 Serien
95 Pl. 1.45 1.95 2.45

Fantasie-Hemden

ans mittel- und feinfädiges Renforcé, mit viereckigem Halsausschnitt, mit breitem Feston-Ein- und Ansatz, teils auch mit Seidenband-Durchzug

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.75	1.95	2.45	2.95

Feston-Röcke

elegante Macharten mit hohem Feston-Volant

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.75	3.25	4.25	5.95

Nachthemden

mit Umlegekragen und Madeirastickerei, sowie auch mit viereckigem Halsausschnitt, mit Fältchen, Festons und breiter Stickerei verziert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.95	3.45	3.95	4.45

Nachtjacken

aus geräumtem Croisé und Piqué

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95 Pl.	1.15	1.95	2.45	2.95

Biber-Hosen

gebleicht, lanze und Kniefasson

4 Serien
95 Pl. 1.45 1.75 1.95

Frisiermäntel

halsfrei und mit Umlegekragen, auch Geisha-Form, vornehme Macharten mit guten breiten Feston-Einsätzen

3 Serien
2.95 3.95 4.95

Elegante Beinkleider

Kniefasson, aus feinfädigem Chiffon mit Fältchen, Stickerei-Einsätzen und Stickerei-Volant

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.45	1.95	2.45	2.95

Einzelne angestaubte Wäscheteile

darunter eleg. Taghemden, Nachthemden, Feston-Röcke, Tailen-Röcke, Hemdhosen, Untertaillen, Frisiermäntel etc. weit unter Preis!



Mehrere Tausend

Schürzen

aus Musterkollektionen, sowie Restbestände von ersten Fabrikanten

Knaben-Schürzen

Mädchen-Schürzen

Damen-Schürzen

in allen erdenklichen Macharten, darunter sehr elegante Sachen.

Beachten Sie unser Spezial-Schürzenfenster.

: Reste :

von Kleider- und Blusenstoffen — Damast-Reste für Bett-Bezüge.



Teppiche u. Gardinen

- 1 imit. Perser Vorlage **95 Pl.**
- 1 Axminster-Vorlage ca. 45x90 cm **95 Pl.**
- Linoleumläufer, ca. 67 cm breit, Meter **95 Pl.**
- Cocosläufer ca. 67 cm breit Meter **95 Pl.**
- 1 Filztuch-Tischdecke **95 Pl.**
- 3 Meter Gardinen weiss, **95 Pl.**
- 3 Meter Möbel-Kattun **95 Pl.**
- Rouleaux-Damast 130 cm breit Meter **95**

Alover-Nets moderne Gardinenstoffe

Serie I	Serie II	Serie III
Meter 95 Pl.	1.45	1.95

- 1 gewebte Tischdecke 130 cm, hübsche Muster mit Fransen **1.45**
- 1 gute Tapestry-Vorlage ca. 52x107 cm gross **1.95**
- 1 gute Axminster-Vorlage ca. 52x110 cm gross **1.95**
- 1 Paar 2 teilige Cöper-Rouleaux **1.95**
- 1 Filztuch-Tischdecke 140 cm, mit schöner Applikation **1.95**
- 1 gewebte Tischdecke 140 cm gross, schöne Gobelinmuster **1.95**

Engl. Tüll-Gardinen in hübscher Ausmusterung

Serie I	Serie II	Serie III
Fenster — 2 Flügel 1.95	2.95	3.95

Band-Stores in aparter Ausführung **3.95**

Leinen-Dekorationen bestehend aus 2 Shawls und 1 Lambrequin Serie I **2.95** Serie II **3.95**

Tapissieriewaren

- 2 Leinendeckchen gez. 35x85 cm **45 Pl.**
- 1 Ueberhandtuch für Küche oder Schlafzimmer **45 Pl.**
- 1 Wandschoner **45 Pl.**
- 1 Kissenhülle **45 Pl.**
- 1 Nachttischdeckchen **45 Pl.**
- 1 Tüll-Läufer **45 Pl.**
- Besteck-, Staubtuch-, Topflappen- oder Lampenputztaschen Stück **45 Pl.**
- 1 Taschentuch-Sachet **45 Pl.**
- 2 Schonerdecken mit Hohlraum, vorgez. **95 Pl.**
- 1 Leinendecke 60x90 cm **95 Pl.**
- 1 Läufer in russisch Leinen gez. **95 Pl.**
- Ueberhandtücher für Küche oder Schlafz. Wandschoner, Waschtisch-Garnituren, Wäschebeutel, Nachttaschen, Kissenplatten, Leinendeckchen mit Spitzendurchsatz, gewebte Kelimkissen jedes Teil **95 Pl.**
- 1 Kongressdeckchen Handarbeit **95 Pl.**
- Angefangene Leinen- u. Canevasdecken mit Material **1.95**
- Fertig bestickte Handarbeit:
- 1 Kongressdecke 60x90 cm **2.45**
- 1 Läufer 35x185 cm **2.45**
- 1 Leinentischdecke mit Hohlraum 160x190 cm, gez. **3.95**

Fortsetzung des billigen Verkaufs von Damen- u. Kinder-Konfektion.

Kinderhüte

- Knaben-Sportmützen aus engl. gemusterten Stoffen **45 Pl.**
- Schirm-Mützen marineblau **95 Pl.**
- Knaben-Südwester **95 Pl.**

CLEMENS

Byjouterie

- 1 Posten schöne Hutnadeln Stück **45 Pl.**
- 1 Posten solide Gürtelschnallen 2 Serien **95, 45 Pl.**
- 2 Serien Samt-Handtäschchen **1.45 1.95**

Westenhellweg 102—106.

DORTMUND

Westenhellweg 102—106.

Inventur-Ausverkauf

Beispiellos billige Auslagen in Weiß-, Leinen- u. Baumwollwaren

In allen Abteilungen bei der Inventur zurückgesetzte Waren

bedeutend unter regulären Preisen ausgelegt!

Weisswaren

Handtuch, 80 cm breit, starkfädig . . . Meter	22 Pl.
Handtuch, 80 cm breit, eingeführte Marke voll ausgebleicht . . . Meter	34 Pl.
Handtuch, 80 cm breit, mittelfädig, für Leibwäsche . . . Meter	39 Pl.
Handtuch, 80 cm breit, feinfädig elasser Marke . . . Meter	39 Pl.
Handtuch, 80 cm breit, mittelstarkfädig prima Qualität . . . Meter	58 Pl.
Handtuch, 130 cm breit starker Faden . . . Mtr.	54 Pl.
Handtuch, 130 cm breit, Mtr.	64 Pl.
Handtuch, gute Qualität, ausgebleicht, 130 cm br., Mtr.	78 Pl.
Handtuch, 130 cm br., Mtr.	88 Pl.
Handtuch, solide glanzr. Ware, 130 cm br., Mtr.	65 Pl.
Handtuch, 130 cm br., Mtr.	88 Pl.
Handtuch, hochf. echt-Macoware, 130 cm br.	1.35
Handtuch, 130 cm br., Mtr.	1.75

Leinenwaren

Handtuch, 50 cm breit, Gerstkorn . . . Meter	19 Pl.
Handtuch, 60 cm breit, weiss Gerstkorn, mit Rand . . . Meter	28 Pl.
Handtuch, 55 cm br., weiss Halbleinen . . . Meter	34 Pl.
Handtuch, 60 cm breit, Mtr.	58 Pl.
Handtuch, 60 cm breit, rot-weiss kariert, rein Leinen . . . Meter	44 Pl.
Handtuch, 50/60 cm . . . Stück	10 Pl.
Handtuch, 50 cm br., weiss Halbleinen . . . Stück	18 Pl.
Handtuch, 60/90 cm . . . Stück	25 Pl.
Handtuch, 40/100 cm, Gerstkorn . . . Stück	24 Pl.
Handtuch, 50/100 cm, per 1/2 Dtdz.	1.95
Handtuch, 45/110 cm, rein Leinen, gesäumt . . . Stück	48 Pl.
Handtuch, 150 cm breit, gutes westfälisches Fabrikat . . . Meter	74 Pl.
Handtuch, 160 cm breit, starkfädig Ware . . . Meter	78 Pl.
Handtuch, 160 cm breit, hochfeine reine Flachware . . . Meter	1.28

Roh- und Rohwaren

Ungebleicht Nessel, 75 cm breit, unsere gute Qualität . . . Meter	22 Pl.
Ungebleicht Nessel, 155 cm breit, reine westfälische Ware . . . Meter	46 Pl.
Ungebleicht Biber, 75 cm breit, gute Körperqualität . . . Meter	22 Pl.
Ungebleicht Biber, 70 cm breit, gute Körperqualität . . . Meter	28 Pl.
Ungebleicht Fälschbiber, 80 cm breit, feinfädig elasser Ware . . . Meter	44 Pl.
Ungebleicht Pique, kleine Dessins . . . Meter	39 Pl.

Bunte Baumwollwaren

Bettkattun, 80 cm breit, frische rosa Muster . . . Meter	22 Pl.
Bettkattun, gute Körperqualität . . . Meter	35 Pl.
Bettkattun, „Satin Viktoria“, schwere Qual. . . Meter	48 Pl.
Bettkattun, 80 cm breit, echtfarbig . . . Meter	38 Pl.
Bettkattun, 130 cm br. 78 Pl. 160 cm br., Mtr.	88 Pl.
Bettkattun, schwere Qualität, hellkarierte Muster . . . Meter	35 Pl.
Bettkattun, ca. 140 cm breit, frische Streifen . . . Meter	50 Pl.
Bettkattun, 140 cm breit, unsere bekannte gute Qualität . . . Meter	65 Pl.
Bettkattun, ca. 140 cm breit, garantiert echtfarbig . . . Meter	69 Pl.

Badewäsche

Frotteer-Handtücher, 42/90 cm . . . Stück	35 Pl.
Frotteer-Handtücher, 50/110 cm, gute Qualität . . . Stück	78 Pl.
Kinderbadetücher, Grösse 100/100 cm, schweres Fabrikat . . . Stück	90 Pl.
Bettkattun f. Erwachsene, griffige Ware 125/180 Grösse 180/190	2.95 3.90

Seltene Gelegenheitsposten

5000 Meter		
Schweizer Stickerei und Volant-Stoffe		
Serie 1 120 cm breite Stickereistoffe, 65-70 cm breite hoheleg. Volantstickereien, reg. Wert bis 2.50 Mk. p. Meter	95 Pl.	
Serie 2 120 cm breite Stickereistoffe u. 115 cm breite hoheleg. Volantstickereien, regul. Wert bis 5.00 Mk. p. Meter	1.95	
Serie 3 120 cm breite Stickereistoffe und hoheleg. 115 cm br. Volantstickereien, regul. Wert bis 6.50 Mk. p. Meter	2.85	

Weisse Bettdamaste

echte Macoware, im regulären Werte 2.45 Mk.
130 cm breit, Meter 1.35 160 cm breit, Meter 1.75

Weisse Bettdamaste

80 cm breite prima elasser Qualitäten, mit kleinen Schönschneidern, Wert bis 1.00 Mk. per Meter
Serie I . . . Meter 45 Pl. Serie II . . . Meter 68 Pl.

20000 Meter		
Schweizer Batist-Festons		
Durchsätze und Spitzen in wunderbaren Ausführungen.		
Serie I 15 Pl.	Serie II 25 Pl.	Serie III 45 Pl.
Serie IV 55 Pl.	Serie V 1.35	Serie VI 1.95
Batist- u. Voile-Festons Einsätze und Spitzen		
Sonstiger Preis bis 3.75 Mk. per Meter.		

Fabrik-Restbestand

Kaffeedecken

im regulären Werte bis 2.50 Mk. das Stück
Serie I . . . Stück 95 Pl. Serie II . . . Stück 1.45

400 Reste Handtücher

schwere reinleinen. und halbleinen Qualität bis 1.30 Meter lang Wert bis 85 Pfg. . . . 44 Pl.

Musterkollektion		
Damen- u. Kinder-Schürzen		
Serie 1 Damen-Blusen- und Kimono-Schürzen in wunderbaren Ausführ., Wert bis 5.00 Mk. . . . Stück	2.65	
Serie 2 Kinder-Schürzen aus best. Siamosen u. Satinstoffen, reiz. Macharten, kleine Grös., Wert b. 2.00 Mk., St.	95 Pl.	
Serie 3 Kinder-Schürzen schwarz u. weiss, in guten Qual. u. schönst. Ausführung, Wert b. 3.00 Mk., Stück	1.45	

Restpaare Gardinen

in nur besten Qualitäten und neuesten Dessins
Serie I . . . 3.75 sonst bis 6.50 Mk. Serie II . . . 5.50 sonst bis 9.00 Mk. Serie III . . . 8.00 sonst bis 14.00 Mk.

400 Tuch-Unterröcke

in guten Qualitäten und modernsten Ausführungen, regulärer Wert bis 7.50 Mark
Serie I 1.75 Serie II 3.75 Serie III 4.50

Grosse Posten		
Kleiderstoffe		
Serie 1 Schotten für Kinderkleider, nur gute Qualitäten, Wert bis 1.10 M. per Meter . . . Meter	65 Pl.	
Serie 2 Kostümfstoffe reine Wolle, in grossem Sortiment, Wert bis 1.75 M. per Meter . . . Meter	98 Pl.	
Serie 3 Kostümfstoffe 130 cm breit, ganz vorzügl. Qualit., in vornehm. Dessins Wert b. 3.25 M. p. Mtr., Mtr.	1.65	

50 Bademäntel allererstes Fabrikat, in wunderbaren Ausführungen, teils mit Kapuze und Ärmeln, Wert bis 16.00 Mark . . . Stück 8.75

Kleiderstoffe

Kostümfstoffe in modernen, braunen Dessins . . . Meter	55 Pl.
Kostümfstoffe, ganz vorzügliche Qualitäten in englischer Ausmusterung . . . Meter	95 Pl.
Kostümfstoffe, 110 cm breit, moderne blaue und braune Karos mit effektvollen Durchzügen . . . Meter	1.45
Blusenstoffe, Popeline u. Flanelle, schöne moderne Streifen und Bordüren . . . Meter	68 Pl.
Blusenstoffe, Flanelle, reine Wolle, in modernen Hemdblusen-Streifen . . . Meter	95 Pl.
Schotten für Blusen und Kinderkleider, 60 diverse Dessins, nur prima Qualitäten . . . Meter	1.25
Cheviot, reine Wolle, gute Qualität, in marine und rot . . . Meter	68 Pl.
Cheviot, reine Wolle, gute Strapazier-Qualität, nur marine . . . Meter	88 Pl.
Serge, reine Wolle, solides, modernes Gewebe, in grossem Farbsortiment . . . Meter	1.25
Armure, reine Wolle, sehr solide Bindung . . . Meter	1.75
Kammgarne-Serge, 110 cm breit, hochfeines weiches Twilledgewebe . . . Meter	2.50

Grosse Posten

schwarze Kleiderstoffe

Satinstuch, Serge, Armure, Diagonal alles vorzüglich bewährte Qualitäten
25-40 Prozent unter Preis

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, gutes Hemdentuch, Schalpassé od. viereck ausgeschnitten mit breitem Feston	95 Pl.
Damen-Hemden, gutes Wäschetuch, Schalpassé mit guter Stickerei	1.35
Damen-Hemden, prima feinfädige Qualitäten, in 4 verschiedenen eleganten Macharten	1.95
Damen-Bein-leider, gerauht Croisé oder Hemdentuch, ausgebohrt oder mit Feston	95 Pl.
Damen-Beinkleider, ger. Croisé oder Hemdentuch mit breiten Festongarnierungen	1.45
Damen-Beinkleider, ger. Croisé oder Hemdentuch, mit Einsatz und Festonspitze	1.75
Nachtkleider, gerauht Croisé, 95 Pl. 1.25, 1.75, 1.95	

Untertailen

gutes Hemdentuch mit breiten Feston-Garnierungen
85 Pl. 1.10 1.45 1.95

Weisse Bettwäsche

Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch . . .	Stück	48 Pl.
Kissenbezüge, Wäschetuch, gebogt . . .	Stück	59 Pl.
Kissenbezüge mit imit. Klöppel-Einsatz . .	Stück	68 Pl.
Kissenbezüge mit rein Leinen, Klöppel-Ecken und Fältchen . . .	Stück	90 Pl.
Paradekissen, prima Linon, mit eleganten Festonvolant und Fältchen . . .	Stück	1.95
Bettbezüge kräftiges Hemdentuch	1 1/2-schl.äflig	2-schl.äflig
	1.95	2.65
Bettücher, Hemdentuch, 160/220 cm . . .	Stück	1.65
Bettücher, 150/220 cm, vollweiss, schwerer Creas . . .	Stück	1.95

Tisch-Wäsche

Tischtücher 110/160 cm, kräftige Dreifachware . . . Stück	95 Pl.
Servietten dazu passend, 60/60 cm . . . Stück	22 Pl.
Tischtücher halbleinen Dreifach, 110/165 cm . . . Stück	1.45
Servietten dazu passend, 60/60 cm, . . . 1/2 Dutz.	1.95
Damast-Servietten 50/60 cm, gesäumt, . . . 1/2 Dutz.	1.35

Bett-Inletts u. Federn

Uni rot Inlet 130 cm breit, echtfarbig und federleicht, sonst 2.25 Mk., . . . Meter	1.50
Uni rot Inlet 160 cm breit, echtfarbig und federleicht, sonst 2.50 Mk., . . . Meter	1.85
Dannenköper 160 cm breit, prima echt türkisch rot, garantiert dicht, sonst 3.50 Mk., . . . Meter	2.75
Rot Atlas-Barchant 200 cm breit, allerbestes Fabrikat, sonst 6.00 Mk., . . . Meter	4.50
Grüne Halbdannen, schöne vollkräftige Ware sonst 2.45 Mk., . . . Pfund	1.85
Weisse Halbdannen sehr daunenreich, sonst 4.75 . . . Pfund	2.75
Grüne Dannen prima Qualität, sonst 3.25 . . . Pfund	2.25

Meyer & Günther

Dortmund = Steinplatz
Eingang Neubau

Steinplatz und Leopoldstrasse.

Gebrüder Alsberg

G. m. b. H.

Brückstr. 26. DORTMUND Brückstr. 26.

Aussergewöhnliche Angebote

in unserem

Inventur-Ausverkauf

Unsere Preise sind auf das Aeusserste herabgesetzt.

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoff 80 cm breit, solide Ware engl. Geschmack . . .	78 Pf.
Schotten für Kinderkleider, in hübschen frischen Farben, doppeltbreit . . .	55 Pf.
Blusenflanelle 70 cm breit, in neuen mod. Streifen, schwere Ware . . .	65 Pf.
Blusenflanelle reine Wolle, frühjahrs-Neubereitungen, aparte Farben . . .	95 Pf.

Eine Leistung!

Kostümstoffe 110 cm breit — Sonstiger Verkaufspreis 1.75 —	78 Pf.
--	--------

Kostümstoffe 130 cm breit, engl. Geschmack, solide Ware . . .	1.25
Cheviot reine Wolle, 110 cm breit, in allen Farben . . .	89 Pf.
Serge reine Wolle, doppelt breit, in 12 verschiedenen Farben . . .	1.45
Schürzenpanama ca. 125 cm breit, solide Ware . . .	98 Pf.

Ganz hervorragend billig!

Gestreift Zephyr für Blusen u. Hemden	28 Pf.
Kleiderleinen mit Verdünnung	33 Pf.
Kleider-Ripacca schwarz, solide schwere Qualität, ca. 110 cm breit	1.25
Futter-Serge in grau, 140 cm breit	1.45

Rohe Baumwollwaren

Ungebl. Nessel 70 cm breit, frakt. Ware	22 Pf.
Ungebl. Nessel 70 cm breit, schwere weisse Ware . . .	26 Pf.
Bettuch-Nessel ca. 135 cm breit, fraktiger Boden . . .	46 Pf.
Bettuch-Nessel 130 cm breit, schwere schwebende Ware . . .	72 Pf.
Ungebl. Biber ca. 75 cm breit, solide fraktige Ware . . .	29 Pf.

Bunte Baumwollwaren

Bettkattun 80 cm breit, feine rote Muster	24 Pf.
Bettkattun schwere Qualität	33 Pf.
Roter Damast 100 cm breit mit Seidenglanz . . .	95 Pf.
Schürzensiamosen 140 cm breit, frische Muster . . .	54 Pf.
Schürzensiamosen 140 cm breit, unsere la. Ware . . .	69 Pf.
Kleiderbiber feine Muster, sonst bis 80 Pf. . .	39 Pf.
Bettiamosen 80 cm breit, solide Ware . . .	32 Pf.
Schürzendruck 140 cm breit, unsere la. Ware . . .	68 Pf.

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit, gute Qualität	24 Pf.
Hemdentuch 80 cm breit, fraktige Ware	29 Pf.

Unsere 4 Spezialmarken:

Alsberg's Waschetuch Ruben 10 Mtr.	2.95
Alsberg's Germania Ruben 10 Meter	3.30
Alsberg's Edelweiß Ruben 10 Meter	3.90
Alsberg's Renforce Ruben 10 Mtr.	4.50

Renforce feinfädig, für Damenwäsche	48 Pf.
Bettlamast 130 cm breit, gute Ware	68 Pf.
Bettlamast 100 cm breit, mit Seidenglanz	95 Pf.
Hemdentuch 180 cm breit, solide Ware	59 Pf.
Hemdentuch 100 cm breit, fraktige Ware	78 Pf.
Croise-Finette gute Ware	32 Pf.
Croise 80 cm breit, schwere Qualität	39 Pf.

Leinenwaren

Handtuchgebild 50 cm breit mit Rand	21 Pf.
Gerstenkorn schwere Qualität mit rotem Rand	28 Pf.
Gebild rein Leinen, rot & . . .	48 Pf.
Halbleinen für Hemden, 75 cm breit	34 Pf.

Hervorragend billig!

Ein Posten reinkleine Gerstkorn-Handtücher 50x120, gekläumt und gebändert 1/2, Duzend	3.75
---	------

Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, weisse Ware . . .	69 Pf.
Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, schwere Qualität . . .	95 Pf.
Bettuch-Halbleinen 160 cm breit, la. Qualität . . .	1.35

Ein Posten Küchentücher gekläumt und gebändert 50/70 14 Pf. 58/70 21 Pf. 60/80 29 Pf.	
---	--

Kaffeedecken

Kaffeedecke frisch gemustert, mit Franse	65 Pf.
Kaffeedecke schwere Qualität, mit Franse	95 Pf.
Kaffeedecke moderne Dessins, klein gemustert . . .	1.95

Taschentücher

Battisttuch mit buntem Rand	14 Pf.
Battisttuch für Herren, mit buntem Rand	22 Pf.
binontuch gebrauchsfertig, 1/2, Duzend	95 Pf.
binontuch gute schwebende Ware 1/2, Duz.	1.45

Damen-Wäsche

Vorderschluphemd kräftige Qualität mit Bormaschen . . .	95 Pf.
Vorderschluphemd aus la. Hemden-tuch mit Bormaschen u. Fältchen	1.35
Schulterschluphemd aus gutem Hemdentuch . . .	95 Pf.
Schulterschluphemd mit breitem Kragen . . .	1.35
Schulterschluphemd mit reich ge-stickter Mäntelkappe . . .	1.65
Schulterschluphemd rumpfschicke Handarbeit . . .	1.95
Fantasiehemd aus gutem Renforce mit breiter Stickerei und Bänderdurchschlag . . .	1.25
Fantasiehemd mit hochleg. Stickerei u. Durchschlag . . .	1.75
Fantasiehemd aus la. Renforce mit la. Stickerei . . .	2.45

4 Serien Untertailen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
75 Pf.	95 Pf.	1.35	1.75

Beinkleid aus Hemdentuch und Croise, ausgebeugt . . .	95 Pf.
Beinkleid Kniefalten, la. Hemdentuch mit breiter Stickerei . . .	1.25
Beinkleid Kniefalten mit Stickerei und Durchschlag . . .	1.75
Nachtjacke aus gutem Croise mit Steh-bürden . . .	95 Pf.
Nachtjacke aus la. Croise mit Umleg-fugen . . .	1.35
Nachtjacke aus la. Finette mit breiter Stickerei . . .	1.95
Nachthemd aus la. Greloune mit Um-legtragen . . .	2.65
Nachthemd aus la. Hemdentuch mit eleganter Stickerei . . .	3.90

Bettwäsche

Kissenbezug aus gutem Greloune mit Rollenbogen . . .	72 Pf.
Kissenbezug aus la. Hemdentuch mit Rölpecken . . .	95 Pf.
Kissenbezug mit 2X Linen, Rölpe-cken, Einlag und Fältchen . . .	1.25
Paradekissen ringsherum m. Rölpe-cken, Einlag u. Fältchen	1.95

Unsere grösste Leistung!

Mehrere hundert Betttücher aus la. Daustuch u. Linen m. Dohlsaum, bis 2 1/2 Mtr. lang		
Serie I	Serie II	Serie III
1.75	1.95	2.45

Bettbezug aus fraktigem Hemdentuch, 130x200 . . .	2.75
Bettbezug la. Hemdentuch mit Rollen-bogen, 130x200 . . .	3.90
Bettbezug aus schwerem Hemdentuch mit Rollenbogen . . .	4.65
Bettbezug aus bestem Hemdentuch mit Rollenbogen . . .	5.50

Trikotagen

Normalhemd gute Qualität, Vorder- und Schulterabschlag . . .	95 Pf.
Normalhemd schwere Qualität, Welle gemischt . . .	1.45
Normalhemd gefüttert, schwere Qualität	1.75
Normalhose gute Qualität in allen Größen . . .	95 Pf.
Normalhose schwere Ware	1.35
Hautjacke für Damen und Herren, gute Qualität . . .	95 Pf.
Futtertaile extra schwer	95 Pf.
Futterhose für Damen, la. Ware	1.15
Trikotrock gefüttert, extra schwer	1.95

Unterröcke

Unterrock aus gutem Halbtuch mit Leinen-beflag . . .	1.95
Unterrock aus gutem Tuch, in hübschen Macharten . . .	2.95
Unterrock aus reinwollenem Tuch, reich garniert . . .	3.95

Sensationell billig!

Ein Posten Tüll-Gardinen weiss und crem., das Fenster	4.90
---	------

Schürzen

Blusenschürze aus türkis, gemustertem Stoff . . .	55 Pf.
Blusenschürze blau-weiß gestreift, m. hübsch. Verbe . . .	85 Pf.
Blusenschürze aus la. Siamosen, reich garniert . . .	1.25
Blusenschürze aus la. Satin, blau-weiß und türkis gemustert . . .	1.95
Kittelschürze aus la. Siamosen, mit Rimonen-Armel, schief gearbeitet	2.25
Teeschürze aus schönen bunten Satin, mod. Gaffons	95 Pf.

Korsetts

Korsett aus gutem Dreß mit Spiralfeder	95 Pf.
Korsett aus la. gestreift Dreß, langes Falten . . .	1.50
Korsett aus la. Satindreß, mit Strumpf-halter . . .	1.95
Korsett Marke „Gracilux“, eleg. gearbeitet, Fradasson . . .	2.65

Ein Posten Feston-Stickereien la. Plauerer Arbeit 4 1/2 Meter					
Serie I	II	III	IV	V	VI
29	45	75	95	1.25	1.45

Strümpfe

Herrensocken reine Wolle, schwarz und grau . . .	48 Pf.
Damenstrümpfe reine Wolle	68 Pf.
Kinderstrümpfe reine Wolle	
Länge 1 2 3 4 5 6 7	
Antenurpreis 34 42 50 58 66 74 82	

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Rose & Co., Dortmund

Fortsetzung unseres

Inventur-Ausverkaufs.

Baumwollwaren

Bettkattun	waschecht, frische Dessins	Meter	20 Pl.
Bettlamosen	kräftige Qualität	Meter	33 Pl.
Bettdamast	echt rot, 160 cm breit, mit Seidenglanz	Meter	95 Pl.
Rohnessel	154 cm br., gute Qualität	Meter	48 Pl.
Rohnessel	70 cm breit, gute Qualität	Meter	22 Pl.
Schürzendruck	waschecht, ca. 140 cm breit	Meter	78 Pl.
Kleiderslamosen		Meter	38 Pl.
Schürzenslamosen	waschecht, 140 cm br.	Meter	68 Pl.
Ungebl. Biber	ca. 75 cm breit	Meter	33 Pl.

Bettwäsche

Kissenbezug	1a. Hemdentuch, ausgekurbelt	78 Pl.
Kissenbezug	1a. Hemdentuch, ausgekurbelt	98 Pl.
Kissenbezug	1a. Hemdentuch, 3-teilig, ausgekurbelt	1.35
Kissenbezug	1a. Linon, 3-teilige Zucke	1.75
Kissenbezug	2 mal Koppel-Durchsatz und Fältchen	1.80

Garnituren

Oberlaken	schwere Croten-Ware, gross, festonierter Zucke, 150/200 cm	3.85
Kissen dazu passend		1.55
Oberlaken	1a. Qualität, Linon m. breitem Hohlraum, 150/200 cm	4.85
Kissen dazu passend, an 4 Seiten Hohlraum		1.85
Oberlaken	aus gutem Linon, mit Fältchen u. 3-teiliger Zucke, 150/200 cm	4.85
Kissen dazu passend, ringsherum Fältchen-Garn und 3-teiliger Zucke		2.10
Oberlaken	schweres Hemdentuch, mit handfestonierter Zucke, 150/200 cm	6.90
Kissen dazu passend		3.90

Frottierväsche

Frottier-Handtuch	1a. Krusenstoff, 50/100 cm	55 Pl.
Frottierstoff	1a. Qualität, 50/110 cm	85 Pl.
Frottier-Badelaken	1a. Qualität, Grösse 140/200 cm	3.85

Bett-Damast

ganz bedeutend unter Preis.

Damast	solide Qualität, 130 cm breit	90 Pl.
Damast	solide Qualität, 160 cm breit	1.20
Damast	1a. Qualität, Muster mit Seidenglanz, 130 cm breit	1.15
Damast	1a. Qualität, Muster mit Seidenglanz, 160 cm breit	1.45
Ein Posten Durchbruch-Damast	für Plimo-Bezüge sehr geeignet	
	sehr weit unter Preis!	

Bettuch-Halbleinen

Westfäl. Ware	150 cm breit	78 Pl.
Westfäl. Ware	150 cm breit, 1a. Qualität	95 Pl.
Westfäl. Ware	160 cm breit	1.10
1a. Halbleinen	150 cm breit	1.25
1a. Halbleinen	160 cm breit	1.35

Hemdentuche

Coupon 20 Meter starkfädig	6.50
Coupon 20 Meter mittelfadig	7.50
Coupon 20 Meter weiche Ausstü. g.	8.50
Coupon 20 Meter 1a. Qualität	9.50
Coupon 20 Meter 1a. Qualit., weiche Ausstü. g.	11.50

Ganz besonders preiswert!

Ein Posten Hemdentuche	80 cm breit, gute Qualität per Meter	25 Pl.
------------------------	--------------------------------------	--------

Steppdecken

besonders billig.

Serie I	8.75
Serie II	9.75
Serie III	11.75

Einige 1000 Meter

Bielefelder Leinen-Reste

geeignet für Leib- und Bettwäsche

bis zur Hälfte des früheren Preises.

Grosse Posten

Damen-Wäsche

— Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Untertalillen, Frisiermäntel, Kombinationen, Röcke —

bis 50 Prozent

— unter regulärem Preis. —

Leinenwaren

Tischtuch	1a. Halbleinen, 115/165	1.95
Tischtuch	Reinleinen, 115/150	2.30
Reinleinen Trockentuch	gesäumt und gebündelt, Grösse 60/80 cm	4.75
Reinleinen Gerstenkorn	sehr preiswert, ges. u. gebünd., Grösse 60/100 cm	6.90
Küchen-Handtuch	rau Millardrell, mit roten Kanten, reines Leinen, 45/100 cm	6.90
Weiss Gerstenkorn	mit rotem Rand, Grösse 60/80 cm	6.40
Küchen-Handtuch	Hausmacher Dreil Grösse 55/100 cm	6.75
Jacquard-Handtuch	mod. Zeichnung, gesäumt u. gebünd.	7.90
Gerstenkorn-Handtuch	mit eleg. Querborde, ges. u. gebünd., 60/100 cm	8.40
Gerstenkorn-Handtuch	1a. Qualität, gesäumt und gebündelt	10.50
Reinleinen Gerstenkorn-Handtuch	mit Blumenborde, 60/100 cm	11.90

Besonders vorteilhaft!

Ein grosser Posten einzelner Dutzend Reinleinen Gerstenkorn- und Jacquard-Handtücher bis 33 1/3 Prozent unter Preis.

Aussergewöhnlich billig!

Ein grosser Posten Reinleinen Damast-Handtücher bis zur Hälfte des früheren Wertes.

Künstler - Decken

moderne Zeichnungen

Grösse 130/150 cm	2.45
Grösse 130/160 cm	3.10

Kaffeedecken

aussergewöhnlich preiswert!

weisse-farbige	Grösse 110/150 cm	98 Pl.
----------------	-------------------	--------



Kombination, in all Größen vorrätig, gutst. Fassung, 1a. Chiffon, eleg. Lochstickerei 6.90



Beinkleid, Knieform, 1a. Hemdentuch, extra breitem Feston 1.65



Beinkleid, Knieform, mit Durchsatz und Feston-Volant 1.90



Beinkleid, Knieform, tadelloser Fassung, br. Feston-Volant 2.25



Untertalille mit Durchsatz u. Lochfest, Banddurchzug, Fältchen-garnit. u. Rückengarnit. 1.25



Untertalille 1a. Hemd-tuch, in allen Weiten vorrätig, Durchsatz und Feston u. Rückengarn. 1.70



Untertalille tadelloser Schnitt, in allen Weiten vorrätig, m. Durchs. u. Fest u. Rückengarn. 2.25



Kombination, in all Größen vorrätig, nat. eleg. br. Feston-Volant oben Durchsatzfest Banddurchs. 7.25



Waschrock mit hohem Falten-Volant und bunter Bordüre 1.95

Lüsterrock hell und dunkel-farbig, mit vornehm verarbeit. Volant 4.75

Satinrock getupft, mit sparter Rosen-Bordüre 4.75

Lüsterrock in vielen Farben, mit ocker Spitzendurchsatz 6.00



Waschrock mit türkischer Bordüre 1.95

Eleganter Seiden-Jupons

Moiré, Lüsterrock mit reinseidenem Volant

zur Hälfte des früheren Wertes!

Während des Inventur-Ausverkaufs gewähren wir auf sämtliche

Federn, Daunen, Metallbetten und Bettwaren 10 Prozent Rabatt!

Ein großer Posten

Blusenstoffe, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Gazestoffe, Crêpe de chine, abgepasste Roben zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

(Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt,
Aus der Ruhrkohlenindustrie.)

sehr knapp, Alles in allem: Fortbauer der aufstrebenden Konjunktur in allen Zweigen.

Die glänzende Geschäftslage der Ruhr-Kohlen-Industrie dauert in vollem Umfange fort. Steigende Nachfrage in Industriekohlen und Roßkennzeichnet die Marktlage. Das Kohlen-Syndikat hat Miße, den wachsenden Anforderungen zu genügen, günstiger Abnahmeerfordernis ermöglicht, umfangreiche Kohlenverfrachtungen rheinla- und rheinabwärts. — Privatbankkont 4½ Proz.

— Eine Stadt in der Hand von Verbrechern. Das Schicksal Walf in den russischen Olscheprovinzen befindet sich seit einiger Zeit in einem sehr merkwürdigen Belagerungszustand. Es fand nämlich nicht die hohen Behörden, die ihn beschützen haben, sondern die Herren Verbrecher, deren Wacht im heiligen Rußland bisweilen auch nicht gering ist. In Walf haben sich nämlich in letzter Zeit mehr als hundert schwere Verbrecher niedergelassen, die nach der Verbüßung ihrer Strafen unter Polizeiaufsicht stehen. Solche Personen dürfen sich in Rußland ohne Aufenthaltsschein aus einer Anzahl von Städten ganz frei wählen. Nun ist in der Verbrecherliste bekannt, daß die Polizei in Walf nicht anwesend ist. Ueberdies ist der Ort der Anwesenheit von fünf Eisenbahnlinien, so daß sich jeder Dieb, um seinen mit Wille eines Nachzuges, kann seiner Beute rasch in Sicherheit bringen kann. Unter diesen Umständen lassen sich die „schweren Jungen“ am besten denken. Es zeigst sich, daß Verloble in Walf nieber, mo ihr Anwalt, mo erwähnt, auf über 100 angewachsen ist. Man kann sich denken, welche Zustände sich unter diesen Verhältnissen entwickelt haben. Keine Nacht vergeht ohne eine Reihe von Diebstählen, Einbrüchen und Ueberfällen. Wohnungen und Lagerräume, Keller und Speisekammern werden unaufhörlich heimgesucht. Von den Tälern ist niemals eine Spur zu entdecken, und die gestohlenen Dinge sind stets an Zimmerwänden verschwinden. Die Ortspolizei ist gegen die organisierte Verbrecherei machtlos und läßt die Banditen treiben, was sie wollen. Die Zimmerwirthschaft, die naturgemäß überaus beunruhigt ist, sucht es jetzt bei der Regierung durchzusetzen, daß die unter Polizeiaufsicht stehenden Personen aus Walf ausgewiesen werden.

Die 1423. Unfall-Unterstützung ist von uns ausbezahlt worden.

Unser Abonnent, der Bauarbeiter Aug. Wiedene,
Sier, Kühl 8, hat einen tödlichen Unfall erlitten.
Wir haben der Frau des Verunglückten eine Un-
terstützung im Betrage von
— 300 Mark —
ausbezahlt.

Zugleich war der verunglückte August Wieneke auch Abonnent des „Volksgartens“. — Er erhielt auch vom „Volksgarten“ 300 Mk., sodaß der Frau des Verunglückten insgesamt **600 Mark** ausbezahlt wurden.

Der General-Anzeiger zählt nicht nur seinen Abonnenten übliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie aus dem Wege zur oder von der Arbeitstätte oder im Hause passiert sind.

Nach unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle eingesehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverwundungen, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 8 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens“ 300 Mark.

arbeit und ihre technischen Ertragschaften der Solarforschung praktisch dienbar zu machen. Immerhin lassen sich aber die Verhältniszahlen zwischen 80 Grad nördlicher und 60 Grad südlicher Breite genau feststellen, wie dies in jüngster Zeit von dem Central Bureau der französischen Akademie der Wissenschaften, dem Bureau Central Meteorologique, zu Paris gethan ist; danach können auf diese bekannten Erdatheile 32,952 Grad

Quadratklometer Wasser, was einem Größenverhältniß von 28,4 Proz. zu 71,6 Proz. entspräche. Die Berechnung für die Polargegenden ist noch oder minder hypothetisch; früher hat man geglaubt, mindestens ein Viertel der Gegend um den Nordpol sei Eiskland; neuerdings neigt man der Meinung zu, daß höchstens der 10. Teil Land, die übrigen neun Reihel Wasser bezim. Eis sein. Auf der südlichen Polarküste nimmt man ungefehr ein Land als Wasser an; man glaubt das Verhältniß mit 75 gegen 22 Prozent richtig abzulagern. (NB. Dies gilt nur für die Polargegenden der südlichen Salzfugel; die bekannten Gegenden der südlichen Salzfugel enthalten ganz exorbitant wenig Land; am Äquator Land liegt amfeinsten. Globus oder eine Karte lehrt.) Die südlichen Ebenen ergibt sich für die nördlichen. Dasselbe einen Landfläche von 100,5 Millionen Quadratklometern gegenüber 154,5 Millionen Wasserfläche; in Prozenten ausgedrückt verhält sich also Land zu Wasser wie 39,41 zu 60,59 Prozent; für die südliche Salzfugel find dieselben Zahlen 48,5 zu 206,5 Millionen Quadratklometern, also 19,02 zu 80,98 Proz. Hat die Erde insgesamt eine Oberfläche von 510 Millionen Quadratklometern, so kämen nach vorstehender Berechnung 149 Millionen aus Land und 361 Millionen aus Wasser, was einem Gesamtgrößenverhältniß von 1:2½ ungefehr entsprich, das heißt auf 1 qkm Land kommt immer 2½ qkm Wasser.

(Die Spurweite der Eisenbahngleise.) Die Spurweiten der Schienenwege zeigen recht beträchtliche Unterschiede, die zwischen den Weiten von 0,60 Meter bis 2,80 schwanken. Aus dieser Verschiedenheit ergeben sich begreiflicherweise für den internationalen Verkehr und Gütertransport des öfteren Störungen, die es den Spediteuren, Kaufleuten und Industriellen unmöglich machen, sich über diesen Punkt vollständig zu orientieren. Man kann verschiedene Spurweiten unterscheiden. Die breiten Gleise mit einer 1,50 Meter überschreitenden Schienenweite werden nur noch von Island, Brasilien und Chile, deren Eisenbahnen 1,60 Meter messen, und von Spanien, Indien, Siam und einem Teil der Argentinischen Republik benutzt. Wo die Spurweite 1,678 Meter beträgt, das ist Europa und den Vereinigten Staaten. Überwiegend angewandte Maß der Vollbahnen beträgt 1,435 Meter. Die Gruppe der Eisenbahnen, die 1,100 Meter Schienenweite haben (genau 1,067), findet sich in England, Rußland, Schweden, Norwegen, Holland, Nordeisen, Japan, Fönländisch-Indien und in gewissen afrikanischen Colonien. Bahnen mit 1 Meter Spuren existieren in dem übrigen Belgien, Frankreich, Dänemark, Schweiz, Italien und den französischen und englischen Coloniebesitzungen. Was die schmalspurigen Bahnen anbelangt, so fällt man bei ihnen festen Spurweiten. Die gebräuchlichsten sind die von 0,80 Meter (Schweiz) 0,85 Meter (Deutschland), 0,762 Meter (Britisch-Indien, Chile, Bolivia). Man sieht, wie zahlreich die Schienenweiten sind und wie dringend eine auf die Einheit-

liche Regelung dieser Verhältnisse abzielende Na-
form zu wünschen ist.

(Die Voraussetzung der Ehrlichkeit.) „Trotz der vorgeschrittenen Annäherungen an unsrer Zeit wird die Ehrlichkeit noch immer ohne weiteres demutet, und ein Handlungsgehilfe braucht sich die Tadelnde doch er überhört gewöhnlich nicht extra im Zeugnis vermerken zu lassen.“ Es liegt daher unter Zustimmung der Vörländer des Kammer des Reichs der Kammer des Reichs, dass die Ehrlichkeit, die im Zeugnis durchaus die Ehrlichkeit leistet haben sollte. Eine Ausnahme davon machte, so führte der Vörländer weiter aus, nur die Solomondendbrande. Da habe sich in der Zeit der Brand herausgestellt, auch die Ehrlichkeit zu bescheiden. Das komme daher, weil dort die Ehre nicht mehr die Ehre zu tun haben. Sonst sei es aber nicht üblich. Auf diesen Vorhalt hin begünstigte sich in mit einem die Ehrlichkeit nicht zu mäßigen Zeugnis.



So zufriedene Gesichter
woll wir nur
Kunerol
naturreines Pflanzenfett aus Kokosnüssen,
Kunerona
(feinste Pflanzenbutter-
Margarine, frei von tierischen Fetten)
zum Kochen, Braten, Backen und aufs Brot
verwenden.
Alleinige Fabrikanten: Kunerolwerke G. m. b. H., Bremen

Jackenkleider

≡ aus gutem blauem Kammgarn und Stoffen englischer Art ≡
durchweg neue aparte Fassons

Der reguläre Wert dieser Serien beträgt teilweise über das Doppelte.

Ein Posten **Matinees, Blusen** und **Kinderkleider** zu **98 Pf.**

Ein Posten Blusen	zu Mk.	1⁷⁵	Ein Posten Blusen	zu Mk.	2⁹⁵
Ein Posten Blusen	zu Mk.	3⁹⁵	Ein Posten Blusen	zu Mk.	4⁹⁵
Ein Posten Blusen	zu Mk.	5⁹⁵	Ein Posten Blusen	zu Mk.	6⁹⁵

Hierunter befinden sich Blusen aus baumwoll. Flanell, Voile, reinwoll. Popeline, Seide, Tüll und Spachtel-Stoffen. Der reguläre Wert dieser Posten beträgt teilweise der doppelte und dreifache.

Westenhellweg 41 **Gebrüder Nassen**

Gebrüder Nassau
Spezialhaus für Damen-Moden.

Herr Witte 30er W.
als Vertreter

Herr Ritte Boer v.
 der Selbst. in im
 ften vertritt u. fir
 all. Brach, Schr. An.
 v. B. 1819 an d. G.
 Herr Mann, 29 f. alt,
 oder als Post oder
 Lager oder deraelich
 Schr. An. u. d. M.
 an den Gen.-An. Do
 100 Mark Belohnung
 fchere in dem, der
 arbeiter Mann eine
 Stelle als R.
 eine Vert-Stell. vo
 Kaution u. Reuon. vo
 Offerten unt. 2. G
 an den Gen.-An. D
 Jung. Mann, 4 Jahre
 Hart. Pr. f. f. f. f. f.
 Stell. als Verkäuf
 Reisender.
 Schr. An. u. B. f.
 an den Gen.-An. D

19 Jahre, mit flott.
Schrift, welsch. mit all-
roarbeit. vertraut ist
ios. Stellg. auf Bän-
lager bei besch. M.
Schriftl. Ang. u.
1617 an d. Gen.-Ang.

Verheiratet, solid.
senhafter, gründl. er
und bilanzsicherer

Buchhalter
Korrespondent

sucht auf sofort
später in Dortmund
weit, selbst. dauernd
kunstfrei. Beste L
Neugn. u. Empfehl
Häuser. Schr. Ang.
6017 a. d. Gen.-An

Kaufmann f. a.
bis a. 1. März cr.
irgend welch. lau
Offert. unt. L.
an den Ben. A.

Stelle ges
Alter erfahr., lang
Bermeister, 47 J.
1. Kraft im Auto
u. Reparatur, tüch
schweinebauer, fucht
deh, in Dortmund
geeignete Stelle.
gebote u. N. 2. 10
H. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

24 N. alt (W. Lita
ter Rechner, fieber
ter, für im Ver
geß, auf gute Re
sultat od. später
Off. u. N. N.
Hl. Grv. Sonnen
Suche für m. So
weld. Oßtern die
Dandelschule ver

kaufm. T
 Schr. Ang. u.
 an den Gen.-Anz.
Jungfer Mann
 als Hausdiener
 Westerm.
) Taubenstraße 4
 Da suche f. mein
 10 Jahre alt, m.
 länner in arsch.
 warenachschäft f.
 Stelle als Verkä.
 Schr. Ana. u.
 an den Gen.-Anz.
 Tüchtig
Rüfettfrä
 inll. Erchein.
 Reuan. u. Emp.
 auf sof. od. spä.
 Salair nach l.
 Gehl. schr. U.
 N. 1631 an d.

Nebr. Stell. au
als Stube der
Familienanrich.
Esserten u. M.
laa Krümmern M.

sucht accegnisse
quiem Hotel ar
am hiesigen P
Off. unt. 2.
Gradow i. M.
Ein Alt. erfah
sucht per 15.
Nichtstrake
Eaub. Mädchen
ab. Nachmitta
Schleswigerstr
Hl. Mädch. f.
Nachmittags
Dingerhaus (u
Fr. Frau i.
Buchhelle. 2.
Wachsmädchen
1. Zimmer

1. Etage. Haus, Küche
Mädchen such
Braun Gertrud
werthsmähige
mittlerin, De
E m p
Küchen, Pa

madchen M.
Nest. Frau
Tamp. gewer
lenvermittel

Verhaltensblatt

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

Unterhaltungsblatt.

[illegible]

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Wiederholte Versuche und Stürze. Als Begegnung dient das gute, hurende Gesicht der Dame, das sich wie das Blau des Himmels in dem Gesicht der Frau spiegelt. Der Mann wird durch das schauerliche Klappen mit den Seiten markiert, die an den Handflächen angebracht sind, welche die Gefangenen seilen. Ein solches Orchester vermag der Höre nie wieder zu vergehen. Ein junges 15-jähriges Mädchen, das während des Vortrags des Märchens durch den schwachen Schmelzen zugegen war, wurde ohnmächtig; im ganzen Saale erblickte man bleiche Gesichter und vor Aufregung gitternde Lippen.

(Die Blumen im Winter.) Ein Zimmer mit Blumen gewährt im Winter einen außerordentlich freundlichen Anblick, und die Blumenfreunde werden sich von Jahr zu Jahr. War es früher ein August, im Winter Schnitt, oder Topfblumen in einem Zimmer zu haben, so heißt man jetzt, man hat in der kleinsten Wohnung in der Welt, in der man sich befindet, einen Topf- oder Schnittblumen. Nun muß man verstehen, die Geschichte zu behandeln, wenn man von ihnen Freude haben will. Die elegante und anspruchsvolle unter den Blumen ist die Orchidee, die augenblicklich in Paris die Modeblume ist, und von den Herren als vornehmstes Zeichen den Damen überhand nimmt. Ein kleiner Orchideenstrauch, so garz und anspruchslos er aussieht, kann, wenn die Orchidee eine fette ist, mehrere Hundert von Mark lohen. Die Pflege der Orchidee erfordert nur ein wenig Aufmerksamkeit, wenn man sie monatlich frisch halten will. Man stellt die Blumen in eine schmale, lange Vase, die etwa die Form eines Reagenzglases hat. In das Glas füllt man ein wenig Erde, ein wenig Moos, dann gießt man Wasser darauf und stellt die Orchidee so hinein, daß der größte Teil des Stengels sich im Wasser befindet. Jeden Tag muß das Wasser erneuert werden, der Stengel mit einer scharfen Schere verkürzt werden. Die Orchideen müssen ihrem Platz da haben, wo sie am meisten Licht und Luft bekommen, doch muß man sie vor Winterfrost schützen. Während man sie auf diese Weise, dann wird man die Freude erleben, sie etwa drei Monate lang farbenprächtig und frisch zu sehen. Rosen halten sich gleichfalls, ebenso wie andere Schnittblumen, wenn man sie täglich mit frischem Wasser versetzt und der Sonne nicht aussetzt. Im geschlossenen Zimmer entfalten sie sich, ebenso wie die Tulpen zu schnell und werden leicht welk. Man stellt sie am besten auf das Fensterbrett und des Nachts zwischen die Fenster. Setzt man den Blumen Salz zu, dann behalten sie noch ihre Frische ein wenig länger, verlieren aber ihre Farbe. Bei den bunten Tulpen kann man auch beobachten, daß sie den feinen, garten Duft nicht mehr ausstrahlen, wenn man dem Wasser Salz oder Salzwasser zusetzt. Man muß den Blumen stets etwas verschönertes Wasser geben, da die eiskalte Frühlingsluft, die man oft in die Vasen stellt, ihre ganze Lebenskraft untergraben. Neuerdings verwendet man für die Blumen vielfach Blumenkissen aus Tomasse, sie haben einen Rand zum Aufhängen des Wasserkrüchens, und die poröse Tomasse, aus denen die Kissen hergestellt sind, sichern den Blumen und Pflanzen ein vorzügliches Wachstum. Man kann sie gleichfalls als Behalter für Küchengeräte, Nüchenträger und Blumenkörbe anwenden. Die Blumenkissen aus Tomasse sind denen aus Holz bedeutend vorzuziehen, denn sie erleichtern die Pflege der Blumen und ihre Weichen damit außerordentlich.

(Aus dem Polizeibericht der Mil. Wachenstadt.) Vor einigen Monaten verließ eine alte Dame, die in London, im Stadtviertel Whitwid wohnte, ihr Heim; und von diesem Augenblick an blieb sie verschollen. Sie blieb verschollen, als habe die Erde sie aufgesaugt, alle Versuche der Polizei, ihr Schicksal aufzuklären, blieben fruchtlos, und als vor kurzem das Gerücht die Todeserklärung abgab, äußerte der Richter sein Erstaunen darüber, daß ein Mensch so völlig spurlos verschwinden könne. Aber dieser Fall ist nur einer von Hunderten, die sich alljährlich in der englischen Wachenstadt ereignen. Nach dem Verichte der obersten Polizeibehörde von London sind im Jahre 1911 nicht weniger als 28 958 Personen der Polizei als vermisst gemeldet worden. Im 10 416 Fällen gelang es der Arbeit der Polizei, die Vermissten wieder ausfindig zu machen und ihrer Familie zuzuführen, 18 075 wurden von Bekannten oder Freunden entdeckt und heimgekehrt; aber in nicht weniger als 467 Fällen blieben die Nachforschungen vollkommen fruchtlos, keine Spur konnte entdeckt werden, sie waren und blieben verschollen, und ihr Schicksal wird wohl auf immer in ein rätselhaftes Dunkel gehüllt bleiben. Anzu werden in der gleichen Zeit 61 Leichen aufgefunden, die nicht identifiziert werden konnten, aber wie viele von ihnen mit den 467 Vermissten in Zusammenhang gebracht werden dürfen, bleibt ungewiß. Es sind düstere Gemälde in der Geheimnisse der Geschichte und in der Nachleben des menschlichen Lebens, die dieser Polizeibericht mit seiner nüchternen Zahlenangabe gibt. Wurden doch während des gleichen Jahres nicht weniger als 635 Selbstmorde verübt, während es der Polizei in weiteren 545 Fällen gelang, Selbstmordverdächtige noch im letzten Augenblick von der Vollendung ihrer Tat zurückzuhalten. Aber auch von der Nachlässigkeit und der Vergeßlichkeit der Londoner Bürger weiß die amtliche Statistik amüsant zu erzählen, wurden doch

in London in einem Jahre 24 687 Hühner festgesetzt, in denen die Bewohner ihrer Ganshür oder die Parterreplätze ihrer Wohnungen zur Nachtzeit offen gelassen hatten. Und unter den zahllosen Einbruchsdiebstählen entfielen genau 2095 auf Hühner, die im Augenblick der Tat vollkommen unbewacht waren und auch keinen Wächter besaßen. Im Fundbüro wurden über 73 000 verschiedene Gegenstände, darunter Juwelen, Kleidungsstücke, Operngläser, Uhren, Portemonnaies und natürlich Stäbe und Regenschirme abgegeben. 32 499 von diesen Gegenständen konnten den Eigentümern wieder zugeführt werden und der Wert dieser Fundstücke, die durch Vermittlung der Polizei wieder in die Hände ihrer Besitzer kamen, beläuft sich nach der außerordentlich niedrigen amtlichen Taxierung auf weit über 726 000 Mark.

Eine epochemachende Entdeckung aus Amerikas Urzeit.

Auch Amerika hat sein Nilos, wo in hohen Gräbern Menschen der Urzeit schlummern, und aus den Dingen, die ihnen auf die ewige Reise mitgegeben wurden, die Kultur einer ferneren Vergangenheit emporent. Dieses Nilos Amerikas ist der Red River im nordwestlichen Arkansas, und in jüngerer Zeit ist es dem Forschungseifer der amerikanischen Archäologen gelungen, hier epochemachende Entdeckungen zu vollbringen, die die Vorzeit der neuen Welt aus ihrem geheimnisvollen Dunkel ins Licht der Geschichte rückt. Ueber die außerordentlichen Resultate der Expedition, die auf dem Dampfer Gopher den Red River entlang fuhr und Grabungen veranstaltete, berichtet ein Mitglied der archäologischen Abteilung der Akademie von Philadelphia Dr. Russell Wright in einem umfassenden Aufsatz von Harper's Magazine.

An drei Stellen sind die neuen Entdeckungen, die im Auftrag der Akademie von Philadelphia unter der Leitung Clarence W. Moore gemacht wurden, lokalisiert: bei Haley Place, Foster Place und Cahagan, das am Red River bereits nicht mehr in Arkansas, sondern schon in Louisiana liegt. In den Hügel von Haley Place, wo man schon früher auf vereinzelte Pfeilspitze und Gefäßscherben gestoßen war, entdeckte man die wichtigsten Gruppe von Gräbern, die bisher in den Vereinigten Staaten gefunden worden ist. Sieben Gräber der Urzeit lagen hier, tief in die Erde gehüllt, beieinander, alle einzeln, nur in einem einzigen Grabe lagen zwei Körper zusammen in einem breiten Grabe. Die Gräber selber waren nicht Seite an Seite, sondern aufeinander gelegt. Die Beigaben dieses Doppelgrabes waren sehr reich, aber sie wurden überflüssig von zwei anderen Gräbern, in denen augenscheinlich zwei große Hauptlinge, Priester und Krieger beigesetzt worden waren. Die Matten und Gewebe, die herberjähmt und die bemalten Häute, die ihnen wahrscheinlich auf die weite Reise in die Joghgründe des großen Weltes mitgegeben worden waren, sind in den vielen Jahrtausenden zu Staub verfallen. Aber andere Kostbarkeiten wurden noch aufgefunden, wie sie einst mit dem Gelben ins Grab gelegt waren.

Ueber dem massigen Schädel des einen Hauptlings lagen kunstgewerk aus Muschelschalen gearbeitete röhrenförmige Verzierung, die einst sein Haar geschmückt hatten. Zu beiden Seiten des Kopfes fand man Ohringe aus Muscheln mit kleinen Kupferornamenten. Am Hals hing eine Kette von 48 durchbohrten Perlen. Auch Reste eines kupfernen Armbandes waren noch zu erkennen.

Der Hauptling, der zugleich Priester war, hatte man auch seinen Medizinbeutel mitgegeben, von dessen Inhalt noch Einzelnes am ihn lag, Quarzstische, eine Schindelschlepper, zwei Alligatorhäute, die als Anhänger gedient hatten, ein Gerat aus Knochen u. s. w. Hier lag auch ein schön gearbeiteter Schmetterlingsstein aus Strifal, der einen Flügel verloren hatte. Spuren einer Waffe waren noch zu sehen. Von seinen kriegerischen Eigenschaften zeugten verschiedene Waffen aus Feuerstein. Das Wichtigste aber waren vier Pfeifen, drei kleinere aus Ton und eine Wilkins-Pfeife aus Kalkstein. Die drei Tonpfeifen mit ihren langen schmalen Röhren und kegelförmigen Köpfen zeigten den Typus der Keramik, wie man sie überhaupt in den Gräbern von Haley Place findet. Die Kalkpfeifen, das heilige Kalumet, mit dem Wüstentrübschäften und wichtige Verträge feierlich eingetruht wurden, ist ein einzigartiges Werk primitiver Kunst. In den veredigten Kopf ist der ganze Körper uneingefügt, aber doch anschaulich, eingekauert: vorn das ovale Gesicht, ein hochinteressanter Versuch, Vorträglichkeit zu erreichen, die vorderen Gliedmaßen sind nicht angedeutet, aus Versehen aber hat zwei Beine drei angegeben. Welch große Rolle die Pfeife bei den heiligen Zeremonien dieser Feuerstein-Zeute Amerikas spielte, beweisen die zahlreichen Pfeifen, die in dem anderen Hauptgrabe, das wohl ebenfalls einem Hauptling und Medizinmann gehörte, gefunden wurden. Hier enthielt man auch eine wundervoll gearbeitete 9 Zoll lange Art aus Schiefer, einen Trinkbecher, Stücke einer Gabel aus Riesmuschel, einen Steinmehel u. s. w.

In einem der Gräber lag ein Krieger ohne Kopf; die Pfeife, die ihn erschlagen, hatten den Kopf als Trophäe mitgenommen; in einem anderen Grabe war nur ein Kopf begraben; den Körper hatten die Feinde verzehrt, um so die Stärke des Gefallenen auf sich zu übertragen. Während das Volk von Haley Place einen durchaus kriegerischen Eindruck macht und in seinen Arbeiten eine wilde, primitive

Zeit erkennen läßt, deuten die Funde von Foster Place auf eine friedliche, in der Kultur höher stehende Nation hin.

Die präthistorischen Gräber, die hier aufgedeckt wurden, boten einen ungeahnten Reichtum an Tongefäßen dar. In 11 Gräbern wurden 246 Polierkeramik gefunden, jeder Polier 1—5 Gefäße enthaltend. In diesen künstlerisch ausgeführten Töpfen, Tellern und Schalen waren den Toten Vorräte für die andere Welt mitgegeben. Sie zeigen eine hohe Schönheit und Anmut in Form und Ornamentik. Auf ihrer schwarzen Oberfläche sind sonstige Symbole eingegrät, wie die Sonnenscheibe, Kreuz, Sanktzeug u. s. w. Auch die Gegenstände aus Wachs und Feuerstein, die man in diesen Gräbern fand, zeigen eine hohe Vollendung. Alles amlet hier einen friedlichen Charakter. Es fehlen die großen Beile, die die Leute von Haley Place wohl bei ihren blutigen Zeremonien benutzten; selten sind Pfeile und andere Waffen. Als Ornament und Schmuck verwenden sie nicht den Magat und andere Nautische, sondern die farbenen Edelsteine.

Findest man hier bereits Spuren, die auf einen Zusammenhang mit der späteren Kultur des Staates der Ralcke hindeuten, so verliert sich diese Annahme bei den Funden von Cahagan. Auch in diesen Gräbern wurden schöne Arbeiten entdeckt, die die Kunstfertigkeit von Amerikas Vorzeit in einem günstigen Licht erscheinen lassen. Der interessanteste Gegenstand war auch hier eine Wilkins-Pfeife aus Ton. Der Kopf bildete eine stehende Figur, die selbst raudt; von ihrem Bauch gehen zwei kegelförmige Öffnungen aus, in die das Pfeifenrohr gesteckt wurde. Sehr realistisch ist das Nauden dargestellt; der Rauch kam zum Mund des Mannchens am Kopf heraus. Durch die archäologischen Entdeckungen am Red River ist mit einem Schlage eine weite Strecke der vorgeschichtlichen Kultur Amerikas erhellt.

Briefkasten der Redaktion.

H. O. Sie müssen sich zunächst an das zuständige Präsidium wenden.

H. O. 1335. 1. Sie müssen die Steuern für das ganze verfloßene Jahr nachzahlen. 2. Krankeheiten des Chores. Wahrscheinlich Erkrankung des rechten Ohrs.

Wittichpflichtiger. Formveränderung der Hüfte (Hüfte oder Hüfte), sofern dadurch der Dienst bei den Posttruppen erlosch wird. — Augen normal. — Allgemeine Schädlichkeit infolge zurückgebliebener Perleider Entzündung. — Ein Jahr auriid.

Laborant 99. Eine vorzeitige Vereinnagung oder auch Reibschiff ist nicht bekannt.

H. O. 106. Herbede. Wenden Sie sich mit bezahlter Postkarte an Herrn Stadtschreiber Marx in Dortmund.

Literarisches.

(Unterlehnende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von G. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.)

München zum Jahresanfang bietet ein so buntes, fröhliches Bild wie kaum zu einer anderen Jahreszeit. Noch ist der Weihnachtsstachel nicht verblasst, so steht nicht nur Silberweber der der Kür, sondern auch die heiligen drei Könige und mit ihnen der Karneval. Draußen aber sind die Berge in Schnee gehüllt und fordern zum Eislaufen und Toben auf, jedoch die Sportleute in hellen Scharen zum Bahnhof eilen. Den in der Stadt Geborenen bieten die mannigfaltigen Vergnügungsorte, vom kaiserlichen bis zum volkstümlichen, wie das „Eden“, die „Bonbonniere“ und der „Abrecht“ und der „Simplisimus“. Die beste Gelegenheit zum Festessen, das die rechte Stimmung vorbanden sei, dafür sorgt die Mischung der Bevölkerung mit leichtlebigen Künstlern, die immer wieder neue Feste feiern. Ueber das fröhliche Leben der Vertriebenen des neuen (9.) Zeit der Illustrieren, die „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. B. Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.), eine Flotte, voll Lebensmut sprudelnde Plauderei aus der Feder von Robert Kohlrausch, die mit einer Reihe vorzüglicher Zeichnungen von Hans Stuberbach geschmückt ist.

Besonders günstiges Angebot für Kunstfreunde!

Die Kunst der Jahrhunderte

Von Dr. Anton Rija.

Mit 32 Kunstbeilagen. — Ueber 800 Seiten Text. — In vornehmem Geschenk-Einband.

Gelegenheits-Exemplare.

Früher 10.50 Mk., jetzt nur 2.75 Mk.

Nach auswärts: 1. Bome 25 Pfg., 2. Bome 50 Pfg. Porto.

Die lebendige Sprache dieses Wertes versteht uns in die Kunstepochen früherer Jahrhunderte und läßt nicht nur die Schöpfungen, sondern auch die Persönlichkeit der bedeutendsten Künstler auf uns wirken.

Wiedtins Toteninsel und Frühlingshymne von Julius Vogel.

Mit sieben guten Reproduktionen von Wiedtinscher Gemälden. (Remittenden.)

Früher 1 Mark, jetzt nur 45 Pfg. Nach auswärts für 55 Pfg. franko.

E. L. Krüger, G. m. b. H. Modernes Antiquariat. Dortmund. Westenhellweg 9. Krüger-Passage.

5

In dem Gemach herrschte eine schwüle, parfümierte Luft, die sich betäubend fast auf die Sinne legte. Ein bieder, orientalischer Teppich bedeckte den ganzen Fußboden; vor dem Marmorkamin, in dem ein Feuer loderte, mehr zum Schein als um der Wärme willen, lag das prachtvolle Fell eines Girsibaren; mehrere niedrige Stühle standen um den Kamin, eine behagliche Plauderrede bildend.

Edith löschte den Kronleuchter aus, der eine strahlende Helligkeit verbreitete. Nun erstellten nur einige Birnen, die aus dem Blumenkranz um den Kamin hervorleuchteten, mit maltem rosigem Schein die Plauderrede des Kamins.

„Haben Sie uns hier Platz nehmen und plaudern“, sagte Edith und schenkte sich in einen Seidel, mit lässiger Handbewegung Hans einladend, ihr gegenüber sich niederzulassen.

Seine Augen hingen bewundernd an ihrer geschmeidigen Gestalt, die in ein schimmerndes Seidengewand gehüllt war, das in prächtigen Falten an ihrer schlanken Figur niederwallte, sich ihr doch fast anmügend. Hals und Arme ließ das Gewand frei.

Sie führte die Ellbogen auf die Lehnen des Stuhls und legte die Fingerspitzen ihrer erhobenen Hände leicht aneinander, jedoch die Fäustel ihres Kleides weit zurückziehen und fast die ganzen schlanken, feinen Arme freiliegen, an denen einige glitzernde Armränder leise klirren. In ihren dunklen Haar blühte eine kostbare Brillantkranz. Ihre Füße, in glänzenden Seidenschuhen liegend, streckte sie bequem vor, jedoch man den feinen, durchsichtigen Seidenstrumpf und den glitzernden Ankel.

Ueberhaupt von dem rosigem Licht der elektrischen Birnen und umspielt von den roten Flammen des Kaminfeuers, glitzte sie einer Märchenprinzessin, die Herz und Sinne begauern mußte.

Auch Hans erlag diesem Zauber; sein Herz pochte lebhafter, er fühlte, wie das Blut ihm feinstirrend durch die Adern strömte.

„Wie gut, daß Sie gekommen sind“, sprach sie mit leiser, schmeichelter Stimme, die Wangen an die Hand lehnd und ihn mit einem süßen Lächeln unter halbgeschlossenen Augenlidern hinweg ansehend. „Wanna mit ihrer Wirtin war so langweilig — ich fühle mich wirklich ganz vereinsamt.“

„Und das ist Ihnen ein ungewohnter Zustand, nicht wahr?“ entgegnete er mit leister Rederei.

„Sie scheinen mich, wie alle Welt, falsch zu beurteilen, lieber Freund“, fuhr sie ernstlich fort. „Sie halten mich für ein glänzendes Weibchen, ohne innerlichlich, nur am Neugierigen haltend, das ohne diesen gesellschaftlichen Rärm und Tumult sich nicht wohl fühlt. Sie irren sich in mir, Baron.“

„Ich habe Sie stets nur in diesem Rärm des Gesellschaftslebens gesehen“, suchte er sich zu entschuldigen.

„Deshalb ist es mir lieb, daß wir heute einmal allein sind. Da kann man sich doch mal in seinem wahren Wesen zeigen.“

„Nicht Ihnen daran, dieses gerade mit zu zeigen, gnädigste Fräulein?“ fragte er, und er fühlte seinen Herzschlag unter dem Blick ihrer Augen einen Moment stoden.

„Ja...“, sagte sie denn, und ihr Wesen bog sich unter einem tiefen Atemzuge. „Der glauben Sie, daß ich nicht erkenne habe, daß Sie unter all diesen Masken und Frähen die einsig fühlende Brust sind, daß Sie mich verstehen werden, wenn ich Ihnen sage, daß ich mich in dieser Umgebung nicht glücklich fühle.“

„Und diese Umgebung ist doch so schön...“

„Nah — ich meine nicht die Neugierigkeiten. Die gehören nun einmal dazu — ich meine die Menschen.“

„Man umgibt Sie mit Liebe und Güte...“

„Ich brauche mehr — ich brauche Verständnis — mein Freund — habe ich in Ihnen einen Freund gefunden?“

Der Sieg des Herzens.

Roman von Otto Elster.

„Mein Freund...“ flüsterte sie mit leiser, süßer, schmeichelter Stimme, und da sank er vor ihr auf die Knie, umschloß ihre schlante Gestalt und hob mit heißen Augen zu ihr empor.

„Edith — teure Edith, wozu es möglich, daß Du mich liebst?“

Sie trich ihm über die Stirn.

„Ich habe Dich lieb, Hans“, sprach sie, beugte sich zu ihm herab und küßte ihn auf den Mund, daß es ihm wie Feuer durch die Adern rann.

Er wollte sie in seine Arme ziehen.

„Weißt Du, wie ich Dich liebe“, bat sie lächelnd. „Ich liebe es so, in Deine Augen zu sehen und mit Deinem Haat zu spielen...“

„Edith — Edith — ich liebe Dich...“

Und wieder küßte sie sich, und dann presste er sein Gesicht glückselig in ihren Schoß, und sie lächelte ihm sanft mit ihren weichen, warmen Händen über das Haupt, daß ein Hauberrann seine Sinne umjann und er alles um sich vergaß.

„Bist Du glücklich, mein Hans?“ fragte sie leise.

„Ich bin es Edith — und Du?“ — „Kannst Du in meiner Liebe glücklich werden?“

„Ich kann es, mein Geliebter. Und ich möchte so gern einmal ganz glücklich sein. Waslang war es ja nur ein Scheinglück, das mich umgab. Habe mich lieb, mein Hans — und ich werde glücklich sein.“

„So laß mich mit Deinen Eltern sprechen.“

Ein harter Zug verhärtete ihre Lippen.

„Weshalb unser Glück der Welt schon preisgeben?“ fragte sie. „Dann wird der Zauber von ihm abfallen und hundert Alltagskümmer werden unser Glück zernagen. Wir haben uns lieb — was braucht da die Welt dreinsagen? Laß uns unser süßes Märchenglück so lange wie möglich vor der neidischen Welt bewahren und behüten; sie wird doch nur allzu bald unserm Glück, unserer Liebe nachspüren und es zu zerstören suchen. Die Welt ist die Feindin jedes wirklichen Glückes.“

„Wie recht Du hast, meine Edith“, entgegnete er, hinterzissen durch den Zauber ihrer göttlichen Worte.

„Und noch eines, mein Hans“, fuhr sie fort, seine Hände in die ihrigen nehmend und sanft streichelnd. „Gibst Du Dich vor Rauteheim — er will nicht Dein und mein Glück — er verfolgt nur seine eigenen egoistischen häßlichen Pläne. Ich weiß, was er beschließt — ich ferne ihn, ich verachte und lasse ihn.“

Wie ein Komptie sang er an dem Glück ihres Kampfes — meine Mutter ist ihm verfallen — seit einer unglückseligen Stunde — jetzt möchte er auch mich in seinen Vann zwingen — wie er Dich schon halb umfangen hat. Gibst Du — hüte unser Glück und unsere Liebe vor ihm und seinen häßlichen Plänen.“

„Ich muß ihm dankbar sein, daß er mich Dir angeführt hat.“

„Auch das hängt mit seinen Plänen zusammen. Deshalb wollen wir unsere Liebe und unser Glück vor ihm geheim halten, bis er machlos geworden ist. Und wenn mich nicht alles trügt, so hat seine Stunde bald geschlagen.“

„Ich kann Dich nicht verstehen, Liebste...“

„Du wirst mich einstmals verstehen lernen. Warte nur noch kurze Zeit.“

„Und meine Schicksal nach Dir?“

Sie umschlang ihn mit den Armen und küßte ihn leidenschaftlich.

„Deine Sehnsucht soll auch erfüllt werden, Geliebter“, flüsterte sie und schmiegte sich fest und glücklich in seine Arme.

men Hals und küßte ihn. Dann floß sie davon, als fürchte sie sich vor ihrer eigenen Leidenschaft.

Wie betäubt, wie träumend stand Hans eine Weile da. Kaum konnte er daran glauben, daß er das Glück, das schimmernde Märchenglück in den Armen gehalten, daß es seine Lippen geküßt.

Aber noch fühlte er den weichen Druck ihrer Arme — noch den heißen Kuß ihrer roten Lippen, und wie ein Trunkener war er, der im Rausch vergessen, was sonst seinem Leben Woz und Inhalt gegeben.

Er wartete die Rückkehr Rauteheims nicht ab, sondern entfernte sich, seinen Glückswahns in die Einsamkeit der stillen, dunklen, kalten Winternacht bergeb.

Erst spät kam er heim in sein einsames Stübchen, das ihm fast wie ein Gefängnis erschien.

„Ich muß mit Dir mal über 'ne erste Sache reden, Vordiers“, sagte Frau Vordiers und stemmte dabei die roten Hände in die weiten Hüften. „So geht das Geschäft nicht weiter.“

Der kleine Braidenmoder sah erstaunt auf.

„Was willst Du denn, Mutter?“ fragte er.

„Das Geschäft geht doch sehr gut. Der Adolf raufert die feinsten Herren, und seit der Mode der Rockenoups geht mein Geschäft auch ganz glatt. Meine wissenschaftliche Saarpflege hat Schule gemacht. Erst neulich jagte mir ein Kollege...“

„Höre mir auf mit Deinem Quatsch“, unterbrach ihn die Frau. „Ich spreche nicht von Eurem Geschäft, sondern von der Sache mit Eva und dem Baron.“

„Ach, das meinst Du! — Na, da laß nur die Eva für sorgen. Die ist ein Mädchen, die sich kein A vor ein U machen läßt. Und der Baron ist ein anständiger Mensch.“

„Ja, Du — Du läßt Deine Tochter in das Verderben rennen!“

„Na — in das Verderben? — Wenn sie mit dem Baron mal anhebt, so sehe ich darin kein Verderben. Ein Vergnügen will der Mensch haben.“

„Aber jetzt Vergnügen ist mir meine Tochter zu gut. Ja, wenn der Baron so geblieben wäre, wie in der ersten Zeit! Aber seit er Freundschaft mit dem Herrn von Rauteheim geschlossen hat, ist er ein ganz anderer Mensch geworden. Ich traue ihm nicht mehr über den Berg, und ich werde mal ein Mädchen mit ihm sprechen.“

„Das laß man sein, Mutter.“ Dazu bist Du zu hitzig. Laß mich die Sache machen. Ich bin ein ganz feiner, das bringt schon mein Geschäft zu mit sich. Ich kann das feinste Frauenhaar einfädeln, und meine wissenschaftliche Behandlung der Saarpflege...“

„Quatsch nicht. Ich werde mit ihm reden, und wenn er keine Vernunft annehmen will, dann raus mit ihm! So'n Zimmerherrn freigen wir noch alle Tage, der seit zwei Monaten die Wiele schuldig ist. Heute ist schon wieder ein Schreiben vom Gericht gekommen...“

„Vielleicht flagt er gegen seinen Onkel, den alten Grafen, auf Alimerte...“

„Dummes Zeug! — Schulden hat er. Und die Eva soll er mir nicht verdeden...“

„Das wird er sicherlich nicht tun, Mutter“, sagte da eine herbe Stimme, jedoch sich Frau Vordiers rasch umwandte.

Eva stand in der Tür. Sie mußte die letzten Worte ihrer Mutter gehört haben.

Eva hatte sich in den letzten Wochen sehr verändert. Ihre harmlose Seiterkeit war verschwunden und hatte einem stillen Ernst Platz gemacht, der allerdings ihrem Gesicht einen ganz eigenen Reiz verlieh. Ihre Augen lüchelten so ruhig, still und ernst, als könnten sie niemals wieder in kindlicher Seiterkeit, in mädchenhaftem Hebermut aufleuchten. Ihre Wangen waren um eine Färbung bläuer und um ein Weniges schmaler geworden, ihre Gestalt schien schlanker geworden zu sein.

Das Auge der Mutter hatte diese Veränderung wohl bemerkt, und sie schloß ganz richtig, daß in dem Verhältnis zu Hans der Grund zu dieser Veränderung liege. Ueber dieses Verhältnis selbst verstand sie sich allerdings im unklaren, da Eva niemals

(Nachdruck verboten.)

